Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

439 (21.9.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.40. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 439. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Dienstag den 21. September 1915. Telefon: Redaktion Nr. 809. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Englischer Bericht.

W.T.B. **London**, 20. Sept. (Nichtamtlich.) Feldmarschall French meldet: Seit dem Bericht vom 15. September fand **keine Veränderung an der Front** statt. **Auf beiden Seiten wird eifrigst mit Minen gearbeitet. Oestlich von Ypern war sowohl unsere Artillerie, wie die des Feindes am Werke.**

Die Luftkämpfe an der Westfront.

T.U. **Amsterdam**, 19. Sept. Der belgische Korrespondent der „Tyd" schreibt seinem Blatte unterm 15. September, daß an der **belgischen Front** der **Luftkampf nachlasse**, während er an der **deutsch-englischen Front** ohne Unterbrechung **täglich fortgesetzt** wird. Die **deutschen Flieger** scheinen hier **neue Flugzeuge** auszuprobieren, denn oft erscheinen Flugapparate von ganz unbekanntem Typ. In den letzten **vierzehn Tagen** haben nicht weniger als **35 Luftkämpfe** über der deutsch-englischen Front stattgefunden. Die **Neubauten** von **Flugzeugen** auf **beiden Seiten** scheinen **ununterbrochen** fortzugehen, so daß die **Vernichtung eines Flugzeuges so wenig ausmacht**, wie wenn in Sommerszeit eine Mücke aus einem ganzen Schwarm getötet wird. Viel versprechen sich die **Engländer** von ihren neuen Abwehrkanonen, deren Einschießung kürzlich begonnen hat. (Voss. Ztg.)

Moissi's Gefangennahme.

T.U. **Berlin**, 19. Sept. Die schon seit einigen Tagen umlaufenden Gerüchte darüber, daß der bekannte Berliner Schauspieler **Alexander Moissi** in **französische Hände** gefallen ist, wird durch folgendes Telegramm aus Amsterdam bestätigt:

Alexander **Moissi** befand sich als **Begleitoffizier** auf einem **Flugzeuge** über den feindlichen Linien, als der Fahrer des Flugzeuges, durch den **Nebel getäuscht**, eine **Notlandung** noch innerhalb des von den **Franzosen besetzten Gebietes** vornahm. Moissi und der Flieger wurden **von englischen Truppen gefangengenommen** und darauf vor einen französischen Kommandeur geführt.

Inzwischen sind direkte Nachrichten von Moissi in Berlin eingetroffen. Moissi befindet sich in einem **französischen Gefangenenlager**. Er erklärt, daß er sich bester Gesundheit erfreut und über keinerlei schlechte Behandlung zu klagen hat. Er bedauert nur, daß er von nun ab wohl zu völliger Tatenlosigkeit in dem großen Völkerringen verurteilt sei.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

W.T.B. **Wien**, 20. Sept. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Unsere Stellung im Raume östlich von **Luck** wurden gestern wiederholt von starken **russischen Kräften angegriffen**. Unsere Truppen, unter ihnen **Egerländer** und **westböhmische Landwehr**, **schlugen den Feind überall** an vielen Punkten **im Kampf Mann gegen Mann zurück**. Auch gegen unsere **Ikwa-Front** führten die **Russen** im Abschnitt bei **Krzemieniec** gestern **Kolonnen zum Angriffe** vor. An **einzelnen Stellen** gelang es dem Feind, das **Westufer der Ikwa** zu gewinnen. Aber unsere herbeieilenden **Reserven warfen ihn überall zurück**. Der **Feind** erlitt besonders durch unser **Artilleriefeuer** große **Verluste**. Die bis gestern abend eingebrachten **Gefangenen** zählen **über 1000**. Das **Infanterieregiment von Hindenburg Nr. 69** hat **neuerlich Proben seiner Kampftüchtigkeit** abgelegt.

In **Ostgalizien** herrscht **Ruhe**. Die Lage ist dort unverändert. Die in **Litauen** kämpfenden k. u. k. Streitkräfte haben das Ostufer der **Luchozwa** gewonnen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ostgalizien und Wolhynien.

T.U. **Berlin**, 20. Sept. Der Kriegsberichterstatter des „Berl. Tgbl.", Adelt, meldet aus dem Kriegspressequartier unterm 19. September: General **Iwanow** hat die **Stoßrichtung** von dem **österreichisch-ungarischen Südflügel** nach dem **Nordflügel** übertragen. Die **Ursache** dazu ist das **Mißlingen** des mit verstärkten Kräften in **Ostgalizien** versuchten **Durchbruches**. Im Kampfgebiet von **Wolhynien** und **Podolien** hat das **ständige Regenwetter** die wenigen **Straßen so grundlos** gemacht, daß die **Trainkolonnen** meist vorziehen, weitwärts über die **Felder** zu fahren, wodurch die Heeresstraße immer breiter wird. Um den k. und k. Truppen die Unterkunftsmöglichkeit zu berauben, haben die **Russen** alle **Ortschaften** in **Brand** gesteckt.

Bei Dünaburg.

= **Berlin, 21. Sept. Laut „Berl. Tagebl." meldet die „Times" aus Dünaburg, vor der Stadt wüte eine furchtbare Schlacht. Die vorderste russische Linie sei schon wiederholt von einer Hand in die andere gegangen. Die Stadt sei ebenso gründlich geräumt wie Warschau.**

Ein englischer Bericht.

= **London**, 20. Sept. Der Korrespondent der „**Times**" an der russischen Front, **Wasburn**, telegraphiert am Samstag aus **Dünaburg**: Ich habe hier die letzten drei Tage in unmittelbarer Nähe der Front zugebracht, wo mit kleinen Pausen ein schrecklicher Kampf wütete. Die Front ist an ihrer größten Annäherung nur **15 Kilometer von Dünaburg** entfernt. Die verlassenen Straßen von Dünaburg hallen von dem Donner der schweren Geschütze wieder. Die Russen halten die Front vor Dünaburg mit einer ausgezeichneten Linie von drei Laufgräben besetzt und haben trotz der ständigen und wütenden Angriffe, die durch die Konzentration schwerer Artillerie geschützt werden, bis jetzt den Feind abgewiesen. Der Feind hat die erste Linie wiederholt genommen, die dann durch unsere Gegenangriffe wieder zurückerobert wurde. Die **Deutschen** sind zweimal oder dreimal so stark als wir und haben — wie immer — **eine unerhörte Uebermacht in Artillerie**. Trotzdem haben sie bis jetzt jedoch einen endgültigen Vorteil nicht errungen. Bei jedem Versuch haben sie schwere Verluste erlitten. Die Moral der Russen ist unerschüttert. Die Russen kämpfen mit derselben Hartnäckigkeit und Entschlossenheit wie vor Warschau und überall sonst. Der Zustand bezüglich der Anfuhr von **Munition und Gewehren** ist bedeutend verbessert und das Schicksal von Dünaburg und der gesamten Dünalinie ist noch unentschieden.

Die Verteidigungslinie zwischen der gegenwärtigen Front und der Stadt ist derart, daß die Eroberung der Stadt den Feind schwere Opfer kosten muß. Inzwischen wird die **Stadt** in derselben geordneten Weise **geräumt** wie Warschau, und wenn die Russen schließlich die Stadt den Deutschen überlassen müssen, so werden sie einen leeren Köcher finden, genau wie bei den früheren Siegen. Merkwürdigerweise geht aus den Mitteilungen von deutschen Gefangenen hervor, daß sie trotz ihres Vorgehens sehr niedergeschlagen seien, und sie erklären allgemein, daß man sie getäuscht habe, indem man ihnen gesagt habe, daß die Eroberung von Warschau das Ende des russischen Feldzuges sein werde. (Frkf. Ztg.)

Die Angst der Letten.

W.T.B. **Petersburg**, 21. Sept. (Ueber Kopenhagen.) „**Rjetsch**" meldet: Der **Kongreß lettischer Organisationen in Petersburg** hat einen **Beschluß** angenommen, wonach den **Bewohnern** der **lettischen Provinzen angeraten** wird, in Zukunft **nicht mehr übereilt** und gedankenlos die **Wohnstätten** zu **verlassen**, da sie mit den russischen Eigentümlichkeiten nicht genügend vertraut seien und darum **in die fürchterlichsten Verhältnisse geraten** würden. Sie dürften **keinesfalls nach Sibirien, Samara, Wjatka** und dem **Ural flüchten**, weil sie **dort geradezu Pogromen ausgesetzt** seien. Bis zur Räumung und späteren Rückkehr der Bevölkerung müßten besondere lettische Vertreter vorhanden sein, um die Bevölkerung genügend anzuleiten.

Deutsche Unterseeboote bei Archangelsk?

Sch. **Stockholm, 21. Sept. (Privattel.) Petersburger Blätter melden die angebliche Bedrohung des Hafens von Archangelsk durch feindliche Unterseeboote. Der private Schiffsverkehr durch das weiße Meer ist eingestellt.**

Sonstige Meldungen.

= **Lyon**, 21. Sept. „Progrès" meldet aus **Petersburg**: Die **Klassen 1916—1912** (2. Reserve) und die **Klassen 1916 bis 1898** (1. Reserve) werden **heute mobil gemacht**, außer in dem Gouvernements Polens, im Gouvernement Cholm und im Kaukasus, sowie im Amurgebiet.

= **Berlin**, 21. Sept. Nach einem Stimmungsbericht der „Voss. Zeitg." herrscht unter der **Bevölkerung in Kiew eine Panik**.

= **Tilsit**, 20. Sept. (Privattel.) Das „Berl. Tagebl." meldet von hier: Der hiesige **Oberbürgermeister Pohl** ist zum ersten Bürgermeister der Stadt **Wilna** ernannt worden.

Der Krieg gegen Serbien.

W.T.B. **Wien**, 20. Sept. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Oesterreichisch-ungarische und **deutsche Batterien** haben gestern die **serbischen Stellungen** am **Südufer der Save** und der **Donau beschossen**. Auch die **Festung Belgrad** stand **unter unserem Feuer**. In der Nähe der **Drina-Mündung** wurden von unseren Truppen **serbische vorgeschobene Abteilungen überfallen** und **aufgerieben**.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ein serbischer Kriegsbericht.

= **Nisch**, 20. Sept. (Frkf. Ztg.) Die „Agence Havas" veröffentlicht folgende Mitteilung des Pressebureaus vom 18. September:

Feindliche Flugzeuge, die aus der Richtung nordöstlich von Orsowa kamen, **flogen die Donau herunter**. Ein Apparat wurde von unserer Artillerie getroffen und kehrte um. Die anderen Apparate **überflogen** lange das **rumänische Gebiet** und nahmen dann wahrscheinlich Richtung auf Bulgarien und die Türkei. Am gleichen Tage fand ein **Artilleriekampf** in der Richtung von **Orsowa—Tekia** statt.

* * *

Ueber das geplante Vorgehen der Verbündeten gegen Serbien lagen seit einiger Zeit dichte Schleier, die nunmehr zu fallen beginnen. Mit den ersten Kanonenschüssen, die von deutschen Batterien über die Donau hinweg in die serbischen Stellungen bei Semendria hineinbrachen und die dortigen Truppen zum Rückzug nötigten, war gleichsam das Anfangszeichen zu dem Beginn der Kriegshandlung auf einem für uns Deutsche bisher neuen Kriegsschauplatz gegeben.

Deutlich weist hier der Weg über die Donau durch serbisches Land in den Balkan hinein und unsere Verbündeten an den Dardanellen werden die Schüsse von Semendria und die, mit welchen die Oesterreicher nun auch gegen die Festung Belgrad und von der bosnischen Seite her nahe der Drinamündung ihre neue Aufnahme der Kriegsoperationen gegen das unselige Serbien anzeigten, gleichsam im Geiste gehört und ihnen ein frohes Echo bereitet haben.

Preßstimmen.

= **Berlin**, 21. Sept. Zu der **Offensive gegen Serbien** heißt es im „**Berl. Tagebl.**", man habe die gestrige **Mitteilung** der **obersten Heeresleitung** wohl **überall richtig verstanden** und ihre **Bedeutung voll erkannt**. Die **ersten Schüsse** der **deutschen Artillerie** an der **serbischen Grenze** seien ein **Gruß an das tapfere türkische Heer und Volk**.

Die „**Germania**" bezeichnet die **deutsche Offensive** gegen **Serbien** als **neuen Abschnitt** in der **Entwicklung** dieses **Krieges**.

In der „**Voss. Zeitung**" heißt es, daß die jetzt begonnene **Offensive** durch die **Notwendigkeit begründet** sei, eine **Verbindung zwischen den Zentralmächten** und der **Türkei** herzustellen.

Bulgarien und der Krieg.

= **Sofia**, 20. Sept. (Frkf. Ztg.) Man meldet dem „Petit Parisien": Der **Herzog zu Mecklenburg** ist gestern auf seiner Rückreise von Konstantinopel in Sofia wieder angekommen und ist beim **König** zu Gaste. **Dr. Rosenberg**, Chef der Balkan-Abteilung in der Wilhelmstraße begleitet ihn.

Der türkische Gesandte **Naby Bey** ist Samstag morgen in Sofia eingetroffen; er ist am gleichen Tage nach Konstantinopel weitergereist.

Gewisse offiziöse Zeitungen, wie das „Echo Bulgare", fahren fort, **Serbien** und **Griechenland anzugreifen** und ihnen vorzuwerfen, daß sie dem Kabinett von Sofia die nötigen Konzessionen verweigern.

Der neue Militärattaché in Sofia.

= **Magdeburg**, 19. Sept. Zum **Militärattaché** in Sofia ist Major Karl August **v. Laffert** aus Dannenbüttel bei Gifhorn ernannt worden. Major v. Laffert war bis Mitte Januar Militärattaché in Konstantinopel, war dann seinem Wunsche gemäß zur Front kommandiert, wo er in einem Generalstab tätig war. (Köln. Z.)

Griechenland und der Krieg.

Verhaftungen von Bulgaren in Griechenland.

= **Saloniki**, 18. Sept. Die griechischen Behörden haben in den **Bezirken Serres** und **Drama** viele **Bulgaren** die sie für **verdächtig** hielten, dem **Bandenunwesen** Vorschub zu leisten, **festgenommen**. 34 Mann hat man unter starker Bedeckung nach Saloniki eingeschifft, weitere Schübe werden erwartet. (Kln. Z.)

Rumänien und der Krieg.

= **Köln**, 20. Sept. Die „Köln. Ztg." berichtet: Nach einer Havasmeldung aus **Bukarest** wurde die **Eisenbahnverbindung zwischen Rumänien** und **Oesterreich** am 15. September **wieder hergestellt**. Die in Brasto (Kronstadt) zurückgehaltenen **rumänischen Reisenden** erhielten die **Erlaubnis** zur **Weiterfahrt**.

= **Bukarest**, 19. Sept. Zwischen dem österreichisch-ungarischen **Gesandten** Grafen **Czernin** und **Bratianu** wurden **beruhigende Erklärungen** über die **militärischen Vorgänge** beiderseits der **Grenze** gewechselt. Bei dieser Gelegenheit soll **Graf Czernin gewisse Angebote**, von denen **längere Zeit nicht mehr die Rede** war, **erneuert** haben. (Köln. Ztg.)

= **Budapest**, 21. Sept. Aus **Bukarest** wird dem „Az Est" gemeldet: Der **serbische Gesandte** in **Rom, Ristitsch**, ist in **besonderer Mission** in **Bukarest** eingetroffen. Ihm wird die Aufgabe zugeschrieben, über die **Haltung Rumäniens gegenüber Serbien** Aufklärung zu verschaffen, Ristitsch erscheint hierzu besonders berufen, da er aus der Zeit seines vieljährigen Bukarester Aufenthalts als Gesandter über große Verbindungen verfügt.

W.T.B. **Sofia**, 20. Sept. (Nicht amtlich.) Meldung der Agence Bulgare. In einem Teil der ausländischen Presse verbreitete Nachrichten, daß der **rumänische Gesandte** ein politisches **Einvernehmen** auf der Grundlage von **Gebietsabtretungen** vorgeschlagen habe, daß jedoch der Ministerpräsident mit einer kategorischen Ablehnung geantwortet habe, sind eine von interessierter Seite stammende **Erfindung**.

Von der rumänischen Grenze.

= **Berlin**, 20. Sept. Der „Voss. Ztg." geht verspätet folgendes Telegramm vom 14. September aus **Sofia** zu: In **Rumänien** sind alle Ortschaften des **Grenzgebietes** mit **Militär** überfüllt. Am Montag begannen die Rumänen unmittelbar an der Eisenbahn, jedem Reisenden sichtbar, **Schützengräben**, Wolfsgruben und Drahtverhaue anzulegen. Trotzdem ist die Stimmung der beiderseitigen Grenzbevölkerung ruhig. Unter den **Diplomaten** Bukarests und Sofias **glaubt niemand**, daß es mit **Rumänien zum Aeußersten** kommen wird. Der Post-, Telegraphen- und Bahnverkehr nach Rumänien ist noch nicht wieder eröffnet. Der Verkehr aus Rumänien vollzieht sich unbehindert.

Ein russisches Intermezzo.

= **Berlin**, 20. Sept. Der „Berl. Lok.-Anz." meldet aus **Bukarest**, das **rumänische Regierungsblatt „Indépendance"** be-

richtete, daß ein **russisches Torpedoboot** bei **Constanza zwei Segelschiffe** verfolgt habe, die sich in die **Tusla-Bai retteten.** Das **Torpedoboot** liege nun **auf der Lauer in rumänischen Küstengewässern.** Die **rumänische Regierung** habe in **Petersburg** die **Abberufung** des **Torpedoboots** und auch die **Freigabe des Dampfers „Grajova"** verlangt, der von der russischen Flotte gekapert worden sei.

= **Budapest,** 21. Sept. Dem „Az Est" wird aus **Bukarest** berichtet, daß das **Petersburger Kabinett** dem **rumänischen Ministerium des Aeußern mitgeteilt** hat, daß die **rumänischen Forderungen erfüllt** und die **russischen Kriegsschiffe** aus den **rumänischen Gewässern zurückberufen** werden. Die **russische Flotte** werde angewiesen, **rumänische Schiffe nicht aufzuhalten** und auch die **„Grajova" freizugeben.**

Der Kampf um die Dardanellen.

WTB. **Konstantinopel,** 20. Sept. (Nicht amtlich.) Die „Agence Milli" meldet: Die **Engländer,** die in der ersten Zeit auf **Gallipoli** ihre Truppen vor dem Feuer der Unsrigen zu schonen suchten, haben **in** jüngster Zeit eine **gegenteilige Taktik** angenommen und wenden ein Verfahren aus alter Zeit an, indem sie ihre **Truppen in kompakten Massen ins Feuer** treiben. Unsere Offiziere konnten sich diese Methode der Engländer nicht erklären, die kein anderes Ergebnis hatte, **als** daß sie ihre **eigenen Soldaten der Vernichtung preisgaben.** Schließlich begriffen wir diese Strategie. Der englische Generalstab, der seine Mißerfolge der Schwierigkeit zuschob, Truppen in zerstreuten Teilen auf unbekanntem Terrain zu führen, änderte sein System und führte die Soldaten in geschlossenen Massen. Die englischen Gefangenen sagen mit Entrüstung, daß das **englische Oberkommando täglich seine Taktik änderte** und schließlich einen Modus annahm, der die **Dezimierung seiner eigenen Truppen** zur Folge habe.

Um die Mißerfolge der letzten Tage zu verdecken, kündigten die Engländer in pompöser Weise an, daß sie, obwohl sie den gewünschten Erfolg nicht erreichten, die **Linie bei Ari Burnu** in nördlicher Richtung verlängert und die Verbindung mit Kellesch hergestellt hätten. Trotz dieser emphatischen Phrasen können die Engländer weder die **Schwierigkeiten ihrer Lage** noch die **ungeheure Zahl ihrer Verluste verschleiern.** Andererseits werden sie binnen kurzem erfahren, daß ihnen diese **Fontverlängerung,** der gar keine Bedeutung zukommt, **teuer zu stehen** kommen wird. Unsere tapferen Soldaten werden auch diesmal den Feind auf die Küste zurückzuwerfen wissen. Uebrigens werden die **Stürme,** die sehr bald einsetzen, die Sprache der englischen Communiqués ändern.

Der Krieg mit Italien.

Oesterreichischer Tagesbericht.

W.T.B. **Wien,** 20. Sept. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Im **Tiroler Grenzgebiet** versuchten sich die Italiener stellenweise in fruchtlosen Hochgebirgsunternehmungen, namentlich im **Adamello-** und **Dolomiten-Gebiet.** An der **Kärtner Front** ist die Lage unverändert. Im **Flitscher Becken** gingen die Reste der feindlichen Angriffstruppen aus unserem näheren Schußbereich in ihre alten Stellungen zurück. Einer unserer **Flieger** bewarf den **Bahnhof** und das Lager von **Arsiero** mit **Bomben.**

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Zur Lage im Innern.

W.T.B. **Rom,** 20. Sept. (Nicht amtlich). Die Statistische Abteilung des Ackerbauministeriums teilt die voraussichtlichen **Ernteergebnisse** mit: Mais 29 580 000, Reis 5 300 000, Kartoffel 16 000 000, Zuckerrüben 15 000 000, Hanf 1 600 000, Trauben 38 200 000 Doppelzentner. Danach sind sämtliche Erträge höher, als der Durchschnitt mit Ausnahme der Kartoffel- und Weinernte. Letztere erzielt nur die Hälfte des Ertrages des Durchschnittes der letzten 5 Jahre.

= **Lugano,** 20. Sept. Das „Berl. Tagebl." meldet von hier: In **Savona** wird eine **Munitionsfabrik** von zwei Kilometern Frontlänge **gegründet.** Sie soll nach dem Kriege in eine chemische Fabrik verwandelt werden, um Italien von dem deutschen Markte zu emanzipieren.

Das italienische Nationalfest.

W.T.B. **Rom,** 20. Sept. (Nichtamtlich.) Meldung der Agenzia Stefani. Das **Nationalfest** wurde in ganz **Italien** in **feierlichster Weise** begangen; die Städte hatten alle geflaggt. Die **Bürgermeister** und **Vereine** veröffentlichten **Kundgebungen,** in denen der **20. September** (der Tag des durch Deutschlands Siege über **Frankreich** 1870 ermöglichten Einzugs italienischer Truppen in das bis dahin päpstliche Rom. D. Red.) wieder ins Gedächtnis zurückgerufen wird. Sie drücken ihr unerschütterliches **Vertrauen** in den **Sieg** der **italienischen Armeen** aus und haben an den **König,** General **Cadorna** und an den **Bürgermeister von Rom Telegramme** geschickt. Die **Zeitungen** heben hervor, daß der **Jahrestag niemals** in einen **feierlicheren Zeitabschnitt** gefallen sei und betonen, der **Wille Italiens** und des **Vierverbandes** gehe dahin, in dem Ringen bis zum **endgültigen Siege** durchzuhalten.

Der **Bürgermeister von Rom** telegraphierte an den **König** und brachte ihm den **Gruß Roms** dar, dem **Soldatenkönige,** der den **Degen** seines erhabenen **Großvaters** wieder in die Hand genommen habe, um die **höchsten nationalen Absichten** zu verwirklichen. Der **König antwortete** von der Front: „Der **Gruß Roms** an diesem denkwürdigen Tage ist mir **besonders teuer.** Ich **antworte** auf diesen Gruß **von jener Erde,** wo immer die **Erinnerung** an den **Ruhm Roms herrscht** und wo die **militärischen** und **bürgerlichen Tugenden** der Unserigen das **Vertrauen** bestätigen, das wir in den **Triumph** unserer **nationalen Wünsche** gesetzt haben. **Viktor Emanuel.**"

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote.

= **Lyon,** 21. Sept. „Progrès" meldet aus **Madrid,** daß der **Ministerpräsident Dato** erklärte, daß es infolge der von der spanischen Regierung getroffenen **Maßregeln** irgend einer **kriegführenden Nation unmöglich** sei, in den **spanischen Gewässern** einen **geheimen Stützpunkt für Unterseeboote** zu errichten. **Petroleum** und **Benzin** könnten **nicht verkauft** werden, ohne daß die Menge mit dem Namen des Käufers in besondere Listen eingetragen werde.

Der Minenkrieg.

W.T.B. **Enkhuizen,** 20. Sept. (Nicht amtlich.) **Die hiesige Fischerschute „W. de Jong" ist in der Nordsee auf eine Mine gelaufen und gesunken. Von der aus drei Mann bestehenden Besatzung hat man bisher nichts gehört.**

Die Schädigung der Neutralen durch England.

WTB. **Kopenhagen,** 20. Sept. (Nichtamtlich.) Nach „Sozialdemokraten" hat sich der **norwegische Generalkonsul Pay** über das **Urteil des belgischen Prisengerichtes** betr. **Beschlagnahme von amerikanischen Konserven** im Werte von **60 Millionen Kronen** dahin ausgesprochen, daß die **Kopenhagener Firmen** einen **Schaden von über einer Million Kronen** und **amerikanische Firmen erheblich mehr Schaden** erlitten hätten. Er mache kein Geheimnis daraus, daß er das **englische Urteil für völlig ungerechtfertigt** halte. Es **mangle England** gänzlich an **Verständnis** für die **politischen Verhältnisse** in **neutralen Ländern** während der **Kriegszeit.** Aus der **Tatsache,** daß jetzt nach **Dänmark mehr Waren eingeführt** werden, als in **Friedenszeiten,** folgere man ohne irgend welchen Beweis, daß die **Waren für Deutschland** bestimmt seien, **vergesse** dabei aber völlig, daß **in Friedenszeiten über Hamburg große Warenmengen nach Dänemark** gingen. Man handle **in England völlig blind** ohne Berücksichtigung der veränderten Verhältnisse.

T.U. **London,** 19. Sept. (Privatmeldung.) Das **Prisengericht** entschied, die **skandinavischen Dampfer „Kim-Alfred Nobel", „Bjoersten"** und **„Fridling",** die mit bedeutenden **Ladungen** auf der Fahrt von **Amerika** nach **Deutschland** von **englischen Schiffen gekapert** wurden, als **gute, gültige Prise** zu betrachten.

Deutschland und der Krieg.

W.T.B. **Berlin,** 20. Sept. (Nicht amtlich.) Als erste Stifterin hat die **Kaiserin** als **Kriegsgroßmutter** sich mit einem namhaften Betrage an der Kriegskinderspende deutscher Frauen beteiligt.

= **Berlin,** 21. Sept. Zum **70. Geburtstag** des **Herzogs von Cumberland** trafen der **Herzog** und die **Herzogin von Braunschweig in Gmunden** ein. — Die „Post" schreibt: Zu diesem **Weltkrieg** habe sich der **Herzog** als **echter deutscher Fürst erwiesen** durch umfangreiche Werke der **Menschenliebe** auf dem Altar des **Vaterlandes.**

W.T.B. **Berlin,** 20. Sept. Nach dem „Reichsanzeiger" ist dem **Admiral Max Crapon,** Departements-Direktor im Reichsmarineamt, der **Adel** verliehen worden.

= **Berlin,** 21. Sept. Eine **Abordnung** des **amerikanischen Roten Kreuzes,** 12 Aerzte und 45 Schwestern, traf gestern abend **aus Oesterreich** kommend in **Berlin** ein und wird in einigen Tagen **über Schweden nach Rußland** weiterreisen.

Ein Hirtenschreiben des Posener Erzbischofs.

W.T.B. **Posen,** 20. Sept. (Nichtamtlich.) **Erzbischof** Dr. Edmund **Dalbor** veröffentlicht anläßlich seiner morgen vormittag im **Dom** zu **Posen** stattfindenden **Einführung** und **Konsekration** ein **Hirtenschreiben,** indem es u. a. heißt:

„In einer **großen Zeit geschichtlichen Werdens** übernehme ich die **Leitung der Diözese.** Noch wissen wir nicht, was uns die **Zukunft bringen** wird. Aber das **fühlen wir** bereits, daß **in der Welt Gottes Absichten zur Ausführung** kommen. Was **gestern noch unmöglich** schien, das ist **heute Wirklichkeit.**

„**Gottes Finger** ist offenbar geworden in **geheimnisvollen Zeiten,** deren volles Verständnis uns zwar noch fehlt, die uns aber eine **Umgestaltung der Welt** bereits ahnen lassen. **Verschwinden** wird, was nach dem Willen Gottes **zum Untergang reif** ist, und **erstehen** wird zu einem **neuen dauernden Leben,** was **Gott zum Leben erwecken** und **erhalten** will. Möchten wir uns doch dieser **großen Zeit würdig** erweisen."

Vorstandssitzung des deutschen Städtetages.

TU. **München,** 19. Sept. Der **Vorstand** des **deutschen Städtetages** hat unter wechselndem **Vorsitz** des Berliner Oberbürgermeisters **Wermuth** und des Münchener Oberbürgermeisters Dr. von **Borscht** am gestrigen Samstag eine **Versammlung** abgehalten. Besprochen wurde in der Hauptsache die **Ernährungsfrage.** An Stelle des aus dem Dienst scheidenden Oberbürgermeisters Dr. Beutler-Dresden wurde dessen Nachfolger, Oberverwaltungsgerichtsrat Blüher in den **Vorstand** gewählt. (Lok.-Anz.)

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

= **Wien,** 20. Sept. (Privattel.) Die „Voss. Ztg." meldet von hier: Der Obmann des Künstlerverbandes österreichischer Bildhauer, Bildhauer **Hugo Kühnelt,** ist **gefallen.**

= **Berlin,** 20. Sept. (Privattel.) Dem „Berl. Lok.-Anz." zufolge beabsichtigt der in österreichisch-ungarischen politischen Kreisen bekannte Aristokrat **Nikolaus von Szemere** nach Beendigung des Weltkrieges sein **Szulyovaralja** in einer Größe von 963 ungarischen Joch unter **österreichisch-ungarische** und **deutsche Soldaten,** die an dem Feldzuge teilgenommen haben, zu **verteilen.**

Aus Rußland.

= **Berlin,** 21. Sept. Wie verschiedene Morgenblätter aus Stockholm erfahren, wurden der **Gouverneur** von **Moskau** und der **Moskauer Polizeipräsident** nach **Petersburg berufen,** um **Direktiven** entgegenzunehmen in Bezug auf die **Extrasitzung** der **Semstwovertreter** und des **allrussischen Städtetages.**

W.T.B. **Paris,** 20. Sept. (Nicht amtlich.) „Echo de Paris" meldet aus **Petersburg:** Der **Untersuchungsausschuß,** der die gegen **den früheren Kriegsminister Suchomlinow** erhobenen **Anklagen** prüft, beschloß, vorher die **Untersuchung** über die **Handlungen Suchomlinows durchzuführen.** Mit der **Leitung** der Untersuchung wurde der **Senator Postnikow** beauftragt.

W.T.B. **Kopenhagen,** 20. Sept. (Nicht amtlich). Nach „National-Tidende" hat der **Kriegsminister** in **Petersburg** angeordnet, daß infolge **Lazarettmangels** die großen **Wandelhallen im Moskauer Theater** als **Lazarette** eingerichtet werden. In **verschiedenen Städten** sind bereits eine **Reihe öffentlicher Bauten** in **Lazarette** umgewandelt worden.

Frankreich und der Krieg.

W.T.B. **Paris,** 20. Sept. (Nicht amtlich.) Meldung der „Agence Havas". Der **russische Finanzminister Bark** ist heute vormittag **in Paris eingetroffen.** Er wurde von Vertretern des Finanzministeriums und des Ministeriums des Aeußern empfangen. Bark wird Dienstag vormittag **nach London** abreisen.

W.T.B. **Paris,** 21. Sept. Die „Humanité" meldet, daß am 25., 26. und 27. Dezember ein **nationaler Sozialistenkongreß** in **Paris** stattfinden werde, der sich besonders mit der Erörterung der **allgemeinen Lage** und der **Haltung** der sozialistischen Partei im **Kriege,** sowie mit der **Verstärkung der Landesverteidigung** befassen solle.

Die Vernachlässigung der Landesverteidiger.

T.U. **Paris,** 19. Sept. (Privatmeldung). In einer Reihe von Artikeln, „Chiens errants" (=„Umherirrende Hunde") betitelt, beklagt sich **Hervé** in der „Guerre Sociale" bitter, daß **beurlaubte Soldaten nach Paris** gesandt werden, um dort ihren Urlaub zu verbringen, ohne daß man sie mit den **nötigen Mitteln** für ihren Unterhalt versorgt. Diese Soldaten, mehrere tausend, **irren dann in Paris ohne Obdach, ohne Nahrung umher** und verbringen die **Nächte oft auf Bänken** der öffentlichen Anlagen, ohne daß sich ein Mensch um sie bekümmert. Da die Regierung und die Militärbehörden nichts für die unbemittelten Beurlaubten tun, wendet sich Gustave **Hervé** an seine **Leser,** die er **um Unterstützung** für die armen, vernachlässigten Landesverteidiger bittet.

England und der Krieg.

W.T.B. **London,** 21. Sept. (Reuter.) Vorgestern haben sich auf den Londoner Polizeistationen **Hunderte von Angehörigen feindlicher Staaten,** die im **militärpflichtigen Alter** stehen, gemeldet, um **interniert** zu **werden.**

Die Wehrpflichtkrisis in England.

Eine Mahnung Lloyd Georges.

WTB. **London,** 21. Sept. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet von hier: Alle **Parlamentskorrespondenten** der Blätter sind einig darin, daß die **Lage sich gebessert** habe. Geschoßminister **Lloyd George** verbrachte das Wochenende mit **Asquith.** Man spricht nun weniger von der Möglichkeit allgemeiner **Wahlen,** entweder **weil** die **Enthüllungen Nicholsons** über die Minister, die an dem Komplott beteiligt gewesen sein sollen, **gewirkt** haben, oder **weil überhaupt kein Komplott** bestand und die Debatte von selbst einen **ruhigeren Charakter** angenommen hat. Lloyd George sagte in einem **Brief an** die Wähler, daß es sich bei der Frage der militärischen **Dienstpflicht** um Tatsachen, **nicht um Grundsätze** handele.

„Wenn die Zahlen beweisen, daß wir mit dem **Freiwilligensystem siegen** können, wäre es **Narrheit,** mitten im Kriege durch einen **Uebergang** zu einem ganz **anderen System** Schwierigkeiten heraufzubeschwören. Wenn andererseits die Zahlen jedem Unbefangenen verraten, daß das **Freiwilligensystem nicht mehr zweckmäßig** ist und nichts als der gesetzliche Zwang uns die Heere verschaffen kann, die zur Verteidigung Großbritanniens und zur Befreiung Europas von der militärischen Zwangsherrschaft nötig sind, so leuchtet mir nicht ein, warum wir uns unter allen Umständen der Dienstpflicht widersetzen sollen. Diejenigen, welche sagen, daß sie sich gegen dieses Rettungsmittel, selbst wenn dessen Notwendigkeit erwiesen ist um ihr Land und die Freiheit der Welt zu retten, wehren würden, sind noch nicht an der Front gewesen.

Ich sehe voraus, daß sie in den **Kreisen der Arbeiter keine Unterstützung** finden werden. Es handelt sich hier um ein Faktum, das man feststellen kann. Wozu dann all das voreilige Eifern. Man lasse die Regierung entscheiden. Alle die Gerüchte, der Lärm außerhalb des Kabinetts schaden den Beratungen nur. Namentlich möchte ich das Publikum ersuchen, den Berichten darüber, was einzelne Minister sagen und meinen keine Aufmerksamkeit zu schenken. Derartige Berichte, sind stets auf böswillige Absichten zurückzuführen."

Die Arbeiterpartei und die allgemeine Dienstpflicht.

W.T.B. **London,** 20. Sept. (Nichtamtlich.) Das Mitglied der **Arbeiterpartei, Thomas,** sagte in einer **Rede** in **Deptford,** er glaube, daß Lord **Kitchener** auch zukünftig **genug Rekruten** bekommen werde, wie er sie bisher bekommen habe. Man solle dem Mann jedenfalls ausreichende **Gelegenheit geben,** zu **beweisen,** daß das **Freiwilligensystem kein Fehlschlag** sei.

Das Mitglied der Arbeiterpartei **Thorne** sagte in einer Rede in **Lancaster,** wenn es **unmöglich** sei, mit dem **Freiwilligen-System** genug **Leute** zu bekommen, so werde man zu **anderen Mitteln** greifen. Auch der Arbeiterparteiler **Hodge,** der in einer sozialistischen Versammlung in **Paris** sprach, sagte, wenn die **Dienstpflicht** die **einzige Möglichkeit** sei, die **Deutschen** zu **schlagen,** so würde die **Arbeiterpartei für die Dienstpflicht** stimmen. Die **große Masse des Volkes** in **England** sei davon überzeugt, daß der **Krieg bis zur endgültigen Entscheidung durchgekämpft** werden müsse, schon den **Deutschen selbst zuliebe,** die **keine freie Nation** seien. (!) Die **Unterhandlungen** zwischen dem **Munitionsminister Lloyd-George** und den **Gewerkschaften** würden **zur Folge haben,** daß **jedermann in England,** der **jetzt noch nicht ausgebildet** sei, im **Frühjahr bewaffnet** und **ausgerüstet** sein werde und daß dann **ein gewaltiger Vorrat** an **Munition** für den schließlichen **Vernichtungsschlag bereit** stehen werde.

Schweden und der Krieg.

W.T.B. **Stockholm,** 21. Sept. Infolge gewisser Bemerkungen in der Presse ist „Svenska Telegram Byran" ermächtigt worden, mitzuteilen, daß die **schwedische Delegation** es während der **englisch-schwedischen Verhandlungen** für vollkommen **ausgeschlossen erklärt** hat, daß der **Durchgangsverkehr** durch Schweden für solche Waren, die in dem königlichen Erlasse vom 9. Januar 1915 genannt sind, nämlich **Waffen** und **Kriegsmaterial, zugestanden** werden solle. Von englischer Seite wurde auch ein solcher Wunsch nicht gestellt. In einem Schreiben an „Svenska Dagbladet" erklärt auch die englische Gesandtschaft, daß ihre Regierung niemals der schwedischen Regierung einen solchen Vorschlag gemacht habe.

Die englisch-französische Anleihe in Amerika.

W.T.B. **New-York,** 20. Sept. (Nicht amtlich). Meldung des Reuterschen Bureaus: Die **Anleihe,** deren Betrag zwischen **600 und 800 Millionen Dollar** sich stellen wird, wird von einem großen Syndikate abgeschlossen. Die dem Syndikate Angehörenden werden eine kleine Kommission, wahrscheinlich von einem halben Prozent, erhalten. Die **Sicherheit** für die Anleihe wird durch britische und französische **fünfprozentige Regierungsbonds** gebildet. Der Uebernahmepreis wird sich auf pari stellen.

Neueste Nachrichten.

= **Berlin,** 21. Sept. Nach schwerer Krankheit **verschied** gestern der Direktor des Augustaspitals in Berlin, Prof. **Ewald.** Nach dem „Berliner Tageblatt" verliert die medizinische Wissenschaft einen ihrer besten Kliniker mit Prof. Ewald.

= **Berlin,** 21. Sept. Nach dem „Berl. Lok.-Anz." **stürzten vier Bergsteiger** bei der **Erklimmung** des sogenannten **Vezierturmes** an der **Bastei,** dessen **Besteigung verboten** ist, **ab.** Einer war sofort tot, zwei starben kurz darauf, der vierte brach den Arm.

W.T.B. **Guhrau,** 20. Sept. Bei der heutigen **Reichstagsersatzwahl** im Wahlkreise **Breslau I — Guhrau — Steinau — Wohlau** ist der Kandidat der konservativen Partei, Landrat a. D. **von Goßler-Schätz,** Chef der Zivilverwaltung von Kurland, **gewählt** worden.

W.T.B. **München,** 20. Sept. (Nicht amtlich.) Der frühere Generaldirektor der Anatolischen Eisenbahn, Otto Ritter **von Kühlmann,** der Vater des kaiserlichen Gesandten im Haag, **starb** vorgestern hier im 81. Lebensjahre.

Zur Lage in Mexiko.

W.T.B. **Haag,** 20. Sept. (Nicht amtlich.) Nach einer Meldung des „Nieuwe Courant" aus Newyork hatte **Staatssekretär Lansing** mit den **Vertretern** der **panamerikanischen Konferenz** eine **Besprechung.** Es wurde **beschlossen,** der **amerikanischen Regierung mitzuteilen,** daß man die **Zeit für gekommen** halte, wo die **tatsächlich bestehende Regierung in Mexiko anerkannt** werden solle. Die **nächste Zusammenkunft** soll in drei Wochen in **Washington** stattfinden. Man nimmt an, daß **Carranza als Präsident von Mexiko anerkannt** werden wird.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Aus der Einnahme von Wilna.

Bb. **Berlin**, 21. Sept. Von unserem militärischen Mitarbeiter wird uns zu der bedeutsamen Lage im Raume von Wilna geschrieben:

Das charakteristische Merkmal der augenblicklichen taktischen und strategischen Lage auf dem nord-östlichen russischen Kriegsschauplatz besteht in dem **flügelumfassenden Angriff**, der von den verbündeten Truppen sowohl im Norden wie im Süden durchgeführt worden ist, und dem der große bei **Wilna** erzielte Erfolg in erster Linie zuzuschreiben ist. Die **Armee Eichhorn** ist bis an die **Bahnlinie Wilna-Minsk** vorgedrungen und hat sie weit im Osten von Wilna erreicht und überschritten. Durch die Besitznahme des wichtigen Eisenbahnknotenpunktes **Molodzno** ist zugleich auch der Verkehr auf der **Bahnlinie Lida-Minsk** den Russen entzogen worden. Die Verbündeten stehen nicht nur auf der Flanke östlich von Wilna, sondern sie sind noch **weiter nach Süden** vorgedrungen und bereits bis in den Rücken der früheren Hauptkampfstellung in der Linie **Wilna-Lida** gelangt. Dieses erfolgreiche Vorgehen des Flügels hat nicht nur die **Entscheidung** in der eigentlichen **Schlacht von Wilna** erreicht, sondern gleichzeitig auch sehr günstige Verhältnisse für die **Verfolgung** des Feindes geschaffen. Die **Deutschen** beherrschen nun bereits einen **großen Teil der rückwärtigen Verbindungen** auf die die **Russen** angewiesen waren, wenn sie sich einer **Katastrophe entziehen** wollten. Dazu gehören in erster Linie die Eisenbahnen. Den Russen stehen **keine Bahnen mehr** zur Verfügung, sondern sie sind lediglich auf den Fußmarsch angewiesen. Auch die **direkte Straße von Wilna nach Minsk** ist ihrem nördlichen Flügel bereits **verlegt**. Sie können ihren **Rückzug nur noch in süd-östlicher Richtung** ausführen und auch dieser ist durch die örtlichen Verhältnisse außerordentlich erschwert, da sich östlich von Lida ein breites Sumpfgelände befindet, durch das keine Straßen führen.

Es ist unter diesen Umständen begreiflich, daß sie mit allen Mitteln versuchen den Ring zu sprengen, der sich um sie herum legt. Bereits Tags zuvor waren **vergebliche Durchbruchsversuche** gemacht worden und auch heute haben die Russen wieder versucht, sich durch einen Anfall auf Smorgon eine Rückzugsstraße zu eröffnen. Ihr Angriff wurde aber überall unter schweren Verlusten **abgewiesen**. Das flügelumfassende Vorgehen der Armee Eichhorn war nur möglich, wenn ihre Flanke gegen einen feindlichen Angriff gesichert war. Der **Armee Below** war die Aufgabe zugefallen, diesen Flankenschutz zu verschaffen. Sie hatte deshalb die Russen vom Westufer der Düna vertrieben und die dort gelegenen Brückenköpfe erobert. Damit war den Russen die Möglichkeit verschlossen, ohne Kampf das Ufer zu überschreiten, da sich jetzt große Abteilungen in westlicher Richtung zu entwickeln.

Oesterreichisches Echo.

W.T.B. **Wien**, 20. Sept. Die Blätter würdigen die Bedeutung des neuen **großen Erfolges** der deutschen Truppen durch die **Einnahme von Wilna**, dessen Besitz insbesondere dadurch wertvoll erscheine, daß sich dort nicht weniger als **6 Eisenbahnlinien** kreuzen. Auch der Umstand, daß Wilna ein bedeutendes **Handelszentrum** und die Hauptstadt des gleichnamigen Gouvernements ist, erhöhe die Bedeutung dieses strategisch sehr wertvollen Punktes.

Die „**Neue Freie Presse**“ erklärt: „Die Eroberung Wilnas ist nicht bloß militärisch, sondern auch **politisch** von hoher Bedeutung. Sie bildet die **Antwort** auf die **Anmaßungen Kitcheners**. Ein Ereignis von solcher Bedeutung dürfte auch Kitchener belehren, daß es überflüssig ist, die deutsche Armee auch fernerhin mit einem gewissen Mitleid zu beurteilen, wie er es in der letzten Rede getan hat.“

Das „**Neue Wiener Tagblatt**“ schreibt: „Genau 10 Tage, nachdem der **Zar** sich zum verantwortlichen Oberkommandanten seiner Heere zu ernennen geruhte, ist Wilna gefallen und eines hat der russische Kaiser in der so kurzen Feldherrnlaufbahn ganz bestimmt schon gelernt, daß zum **erfolgreichen Kriegführen** weit **mehr gehört**, als der **gute Wille** allein.“

Die „**Reichspost**“ sagt: „Mehr noch als der schließliche Fall Wilnas, ist die **strategische Lage** von Bedeutung, die ihn herbeiführte oder beschleunigte und die für die **Russen sehr bedrohlich ist.**“

Französische Betrachtungen.

= **Genf**, 20. Sept. Die **französischen Korrespondenten** im **russischen Hauptquartier** betonen trotz ihres berufsmäßigen Optimismus die **ungewöhnlich schwierigen Umstände**, unter denen sich der **Rückzug** der Kerntruppen des Zaren im **Wilnaer und Pinsker Abschnitt** vollzieht. Die aus der Umgebung des Zaren stammenden Depeschen des Zaren an das Elysée vermeiden jeden Hinweis auf die künftige neue Russenfront. Diese durch die **außerordentliche Schnelligkeit** der **deutschen Bewegungen** verursachte **allgemeine Unsicherheit** der gegenwärtig tonangebenden russischen Strategen wird von der Pariser Fachkritik als **Hauptursache** der **schweren Beklemmungen** aller Freunde des Zarenreichs erklärt, dessen **Widerstandskraft** durch jeden **furchtbaren Schlag Hindenburgs** auf eine harte **Probe gestellt** sei. (Köln. Z.)

= **Paris**, 21. Sept. In der „**Guerre Sociale**“ erklärt **Hervé**, die **deutsche Heeresleitung** wolle anscheinend das **russische Zentrum umschließen** und den **Russen** ein **ungeheueres Sedan** bereiten. Von **drei Rückzugslinien** seien heute **bereits zwei abgeschnitten**. Wenn das **deutsche Umzingelungsmanöver nicht angehalten** werden könne, werde **in wenigen Tagen die dritte und letzte Linie Brest—Litowsk—Minsk—Moskau abgeschnitten** sein. Die **Lage** in **Rußland** sei zwar **noch nicht verzweifelt**, aber **schlecht genug**, sodaß man sich **auf alles gefaßt** machen müsse. Das **russische Zentrum** stehe **vor der Wahl**, sich **umzingeln** zu lassen, **oder 150—200 Km. zurückzugehen**. Hervé erklärt sodann, das **deutsche Manöver** sei **großartig** und wünscht, daß die **französische Heeresleitung** sich die **Lektion von Initiative** und **Kühnheit**, die **Hindenburg** augenblicklich gebe, als **Beispiel** dienen lasse.

Neutrale Urteile.

= **Amsterdam**, 21 Sept. Die Blätter besprechen alle mit großem Interesse die **Einnahme Wilnas** durch die Deutschen und die **Lage**, die sich daraus für die **russischen Armeen** ergeben könnte. Man hält die **Besetzung Wilnas**, die später gekommen sei als man allgemein erwartet habe, für ein **Ereignis von höchster Bedeutung** und spricht von der **Möglichkeit** einer **Umzingelung großer russischer Heeresgruppen**. Die meisten Blätter glauben, daß **Wilna**, wenn noch **Großfürst Nikolai an der Spitze** der russischen Heeresleitung stände, **früher geräumt worden** sei und daß hier ein **schwerer taktischer Fehler begangen** wurde. Dadurch, daß die **beiden Eisenbahnlinien** nach **Petersburg** im **Rücken der russischen Armeen** durch die **Deutschen besetzt** wurden, sei die **Lage der Russen prekärer** und **gefährlicher als je**.

W.T.B. **Amsterdam**, 20. Sept. (Nicht amtlich.) „Nieuws van den Dag“ schreibt: „Der **Fall Wilnas** wurde schon **lange erwartet**. Die **Begleitumstände** können die **Besetzung der Stadt** noch zu einem **glänzenden Erfolge der Deutschen** machen, da die **umfassende Bewegung der Deutschen** die **Russen gezwungen** hat, die **Stadt zu räumen**. Deutsche Kavallerie hat bereits die **Bahnlinie Molodetschna—Polotsk** besetzt. Es handelt sich um einen **ernstlichen Mißerfolg für die Russen**, da dadurch das **russische Heer** bei **Dünaburg** und das bei **Wilna voneinander getrennt** worden sind; letzteres ist ernstlich **mit einer Umzingelung bedroht**. Wenn die **Umzingelung gelingt**, muß man annehmen, daß der **Abgang des Großfürsten** die **Ursache dieses Unglücks** gewesen ist. Er hat es **immer verstanden**, seine **Truppen rechtzeitig zurückzuziehen**; man könne jedoch **noch nicht sagen**, was die **Zukunft** bringe. Es stehe nur fest, daß ein **Teil der russischen Streitkräfte** in **großer Gefahr** schwebe und **Petersburg von allen direkten Eisenbahnverbindungen** mit der **Hauptmacht abgeschnitten** sei.“

= **Kopenhagen**, 20. Sept. „Politiken“ schreibt, die **Deutschen** seien durch die **Einnahme von Wilna** in Besitz des **wichtigsten Eisenbahnknotenpunkts** Nordwestrußlands gekommen. Die **Russen** hätten naturgemäß jene Stadt, die die Sendung von Truppen und Vorräten nach den bedrohten Punkten ermöglichte, besonders **zähe verteidigt**. Jetzt würden die **Deutschen über Wilna** reichlich Material und Soldaten leiten. Den **Russen**, die noch in der Gegend von Wilna kämpften, stehe **nur noch der Weg nach Süd und Südwest über Lida und östlich Lida** zur Verfügung. Dort drängten aber gewaltig die **deutschen Heere vor**, und die **Russen** seien auf der **ganzen Front** in **schnellem Rückzug**. Es sei **nicht unwahrscheinlich**, daß den Russen um Wilna eine **Katastrophe** drohe. Die nächsten Tage würden zeigen, ob die Russen die notwendigen Anstalten zur Rettung von möglichst viel Material und Menschen von Wilna getroffen haben. Anscheinend würden die **Rückzugsoperationen** des **Zaren nicht** mit der eisernen **Energie** des **Großfürsten Nikolaj** geleitet. Der russische Angriff in **Galizien** scheine an der **Strypa** völlig zusammengebrochen zu sein. (Frkf. Ztg.)

Der russische Heeresbericht.

WTB. **Petersburg**, 20. Sept. Die Mitteilung des **Großen Generalstabs** von gestern abend besagt: In dem Seengebiet westlich von **Dünaburg** dauerten die hartnäckigen Kämpfe an. Heftige Angriffe des Feindes in der Gegend von **Illuxt** wurden zurückgewiesen und der Feind mit großen Verlusten in seine Schützengräben zurückgeworfen. Nach sehr heftigem Geschützfeuer griff der **Feind** an und **besetzte** das Dorf **Siocikli** in der Gegend der Eisenbahn westlich von Illuxt. In der Gegend zwischen den Seen von **Tahitschiry** und **Orilla** machte der Feind Sturmangriffe gegen das Dorf **Imbrody**. **Unsere Verschanzungen wurden zerstört und unsere Abteilungen daraus rückwärts getrieben.** Feindliche Kavallerie, die den Driswiatafluß in der Gegend des **Sees Bogin** (Lac Bognickeic) zwischen Pupischki und Kosiany zu überschreiten versuchte, wurde zurückgeworfen. Eine feindliche Abteilung versuchte, den Bahnhof **Molodetschno** zu besetzen, wurde aber gleichfalls zurückgeworfen. In dem Kampf um das Dorf **Solz**, an der Eisenbahn von Nowo-Wileisk nach Molodetschno, wurde der Feind aus dem Dorfe verdrängt.

An verschiedenen Stellen der mittleren **Wilija** und in der Umgegend von **Wilna** gehen **deutsche Abteilungen** auf das **linke Flußufer über**. Eine Reihe von feindlichen Angriffen auf unsere Front westlich von dem Bahnabschnitt **Binjakony-Lida** wurden mit großen Verlusten für den Feind abgewiesen. Auf dem rechten **Lebedauser** einige Gefechte von örtlichem Charakter. An der **Szczara** entspannen sich an vielen Stellen Kämpfe um einen Flußübergang. Bei Portschije, nördlich von Slonim zerstörte unsere Artillerie eine feindliche Schiffbrücke, von der ein großer Teil sank. Teile der feindlichen Truppen, die übergesetzt waren, wurden gefangen genommen. Der Feind, der südlich von **Slonim** bei der Meierei Riszczicza überging, wurde angegriffen. Wir nutzten die Zwangslage des Feindes mit Erfolg aus und der Feind, welcher das auf dem rechten Flußufer besetzte Gelände festhielt, erlitt empfindliche Verluste. An der Südstrecke des **Oginskykanals** wurden Angriffe der Deutschen gegen das Dorf Scholowka zurückgewiesen. In den Bajonettkämpfen wurde ein Teil der Deutschen erstochen. Das Dorf **Logischin** in derselben Gegend wurde von dem **Feind besetzt**.

Verschanzte feindliche Stellungen bei Nowoselky, nordöstlich von Polki (Kolki?) wurden in der Front angegriffen und zugleich umgangen. Der Feind wurde daraus verdrängt. Auf der Verfolgung löschten unsere Truppen den **Brand** der **Brücke** über den **Styr**, die der Feind angezündet hatte. Ein Teil unserer Streitkräfte umging den sich zurückziehenden Feind von neuem und zwang ihn, sich in einen Wald zu flüchten. Wir besetzten das Dorf Kolki. Auf der Front westlich des Stubjelflusses und an der Linie **Dubno-Krenenec** griffen unsere Truppen den Feind an vielen Stellen an und machten feindliche Abteilungen zu Gefangenen, indem sie sich bemühten, von der in den Reihen des Feindes häufig gewordenen Unordnung (?) Nutzen zu ziehen. An der **Serethfront** dauern die Gefechte mit örtlichem Charakter in der unmittelbaren Nachbarschaft des Flusses fort.

Zu bemerken ist, daß ein Zug von uns beim Dorfe Dekowitschi am Strumen, südlich von **Pinsk**, ein deutsches Bataillon bis auf 500 Schritt herankommen ließ und dann ungefähr 2 Kompagnien des Feindes durch Maschinengewehrfeuer vernichtete. In der Umgegend von Kolki ereignete sich der Fall, daß unsere Kavallerie Verschanzungen des Feindes mit Drahtverhauen angriff, Maschinengewehre wegnahm und gegen 100 Gefangene machte, selbst aber nur unbedeutende Verluste erlitt. Beim Dorfe **Kukli**, westlich von Kolki, jagte eine russische Schwadron eine österreichische Schwadron in einen Sumpf, machte 50 Gefangene, nahm die Feldküche und die Bagage fort und zog 50 Pferde aus dem Sumpf. Die übrigen kamen um. Nach Aussagen österreichischer Gefangener ereigneten sich während der letzten Operation Fälle, daß ganze Abteilungen mehrere Tage an einem Platz bleiben mußten, um die Artillerie aus dem Schmutz zu ziehen. Aus Stochod wird ein Fall gemeldet, daß Oesterreicher sich als Bauern verkleideten, um so den Fluß zu überschreiten und Maschinengewehre in Stellung zu bringen. (Die ganze russische Hilflosigkeit spricht aus diesem aufgebrachten und erfundenen Klatsch. D. Red.)

Briefkasten.

Ne. 100 St. Nach dem Tode des Rentenempfängers kann die **Rente** auf Antrag ¼ Jahr weiter bezogen werden, sogen. Gnadenviertel. Auskunft erteilt Bezirkskommando. (613)

W. S. in Khe. Wegen der **Laufbahn und Studiums des Militärkapellmeisters** wenden Sie sich an das Militärkonservatorium in Berlin. (617)

H. L. in S. Es müssen jetzt alle Tauben eingesperrt gehalten werden. (612)

F. R. in Khe. Sie haben sich nach den beiden Kriegsmusterungen jetzt zur **Nachmusterung** nicht zu melden, eine weitere Beorderung wird Ihnen nach dem erhaltenen Bescheid vom Bezirkskommando zugehen. Sie werden später nochmals gemustert und erhalten neue Entscheidung. (646).

G. L. in Khe. Aktiven **Unteroffizieren** ist während der Kriegszeit die **Kaution für Verheiratung** erlassen. Die Frau kann keine Familien- oder Kriegsunterstützung erhalten. (648).

G. in R. Im Reichstag ist kürzlich ein Gesetz vom 4. September 1915 verabschiedet worden, wonach alle jene, welche von einer Oberersatzkommission als „dauernd untauglich“ ausgemustert wurden, sich nochmals einer Musterung zu unterziehen haben. Beachten Sie die Bekanntmachungen des Bezirkskommandos und die öffentlichen Anschläge. (649).

Landsturmm. W. G. in Fr. Die erteilte Auskunft ist nicht zutreffend. Die in Frankreich zurückgelassene bedürftige Frau des deutschen Kriegsteilnehmers hat Anspruch auf die deutsche Kriegsunterstützung, die nicht als Zahlung ins feindliche Ausland verboten ist. Die Sache ist etwas kompliziert, aber ganz gut durchzuführen. Wegen der Einzelheiten wenden Sie sich an das dort zuständige Bezirksamt oder durch die Mittelsperson an das Bezirksamt Karlsruhe. (651).

Odol Das Beste zur Zahnpflege

An der Grenze.

Roman von **Erika Grupe-Lörcher**.

(72. Fortsetzung.)

Durch die weitgeöffneten Türen des Speisesaales drang plötzlich lauter Gesang herein. Dort drüben an der Hauptwache hatte man „die Wacht am Rhein“ angestimmt. Immer mächtiger schwollen die Töne an und schwangen sich über den Platz, auf dem die ersten Laternen jetzt aufflammten. Dryssen erhob sich lebhaft. Es lag etwas von seiner alten Tatkraft in seinen Bewegungen.

„Das klingt ja so einstimmig, so kräftig, als wenn wir uns irgendwo in einer Stadt im Herzen Deutschlands befänden. Ich glaube, die Elsässer haben sich doch in ihrer Gesinnung ein wenig gemausert. Ich muß ja sagen, daß ich mich vor fünf- und zwanzig Jahren, als ich hier als Einjähriger stand, oft über ihre Französelei geärgert habe.“

„Das war bei vielen Ueberlieferung, die gedankenlos von einem Geschlecht aufs andere überging und weitergepflegt wurde,“ mischte sich jetzt Göben ein und stellte sich hinter Dryssen. „Ich habe einige Jahre in einer oberelsässischen Garnison gestanden, ehe ich mich auf mein Gut bei Magdeburg zurückzog. Und da muß ich nach meinen Erfahrungen sagen, daß man das Verhalten der Elsässer nicht über einen Kamm scheren kann. Nach meinen Begriffen zerfällt das Reichsland in drei Teile. Für das Unterelsaß: Straßburg, Weißenburg usw. möchte ich hinsichtlich der Treue ihrer Gesinnung die Hand ins Feuer legen. Im Oberelsaß scheint mir, je weiter es von Mülhausen nach Süden geht, das Schwanken zwischen Deutschland und Frankreich größer zu werden. Ich habe gerade in den kleineren Orten des westlichen Oberelsaß sehr starke Familienbeziehungen zu Frankreich und zum französischen Heer gefunden. Und Lothringen hat sich in seinen westlichen Gebieten nicht nur noch die französische Sprache, sondern auch die französische Gesinnung erhalten.“

Ueber Dryssens Züge legte sich ein Schatten. „Vielleicht wird es sich jetzt zeigen, daß wir dreiundvierzig Jahre umsonst am Reichsland gearbeitet haben. Wer weiß, wie die Elsässer sich jetzt stellen werden, ob sie nicht vergessen, daß sie einst ein deutsches Volk waren, und ob die französische Tünche durch das Elsässertum nicht doch tiefer gedrungen ist,“ meinte er mit einer gewissen Traurigkeit.

Seine Worte taten Monika weh. Sie dachte an Guy. Wenn jetzt bei ihrem Vater ein Verdacht gegen die Zuverlässigkeit der Elsässer aufstieg, hatte sie noch schwerer um Guy zu kämpfen. Sie stand neben ihm und legte leicht ihre Hand in seinen Arm.

„Horch,“ sagte sie mit leiser Bitte, „horch, wie sie dort drüben die „Wacht am Rhein“ anstimmen, und wie kräftig und überzeugt das klingt. Sie brauchten's ja nicht zu singen, wenn es ihnen nicht selbst ein Herzensbedürfnis wäre.“

„Ja,“ entgegnete er, „aber wer sagt uns, daß es nicht lauter Deutsche sind, die jetzt dort drüben singen? Vielleicht sind einige Elsässer darunter, die ein wenig deutschen Sinn haben und mitsingen. Aber viele, viele werden stumm bleiben und sich zurück halten.“

Er fuhr sich über die Augen, da ihn das Lied ergriff und ihn die Ereignisse dieser großen Zeit erschütterten.

„Es ist ja auch nicht anders möglich,“ meinte er nach einem kurzen Sinnen, „durch dieses Land wird noch lange ein Zwiespalt gehen. Das ist der Fluch eines jeden Grenzlandes. Es wird noch lange nicht auszulöschen sein, daß wir hier einer zwiefachen Kultur begegnen. Sieh, dieser Kleberplatz ist schon dafür bezeichnend: Dort drüben das Münster von den Händen deutscher Meister geformt, zu einer Zeit, als Straßburg im Mittelalter eine der blühendsten Städte Deutschlands war. Von der Turmspitze bis zur Grundmauer ein Kunstwerk reinster deutscher Gotik. Unmittelbar vor uns das Denkmal des General Kleber, der hier in Straßburg geboren ist, und einer der berühmtesten Generale des ersten Napoleon war. Der Kleberplatz stellte früher den Paradeplatz der französischen Truppen dar. Wo jetzt die „Wacht am Rhein“ braust, haben einst die Marschschritte der französischen Garden bei den Paraden geklungen. So liegt eine zwiefache Vergangenheit, eine zwiefache Kultur über diesem Platze, über dieser Stadt, über diesem ganzen Lande.“ —

„Aber die Gegenwart hat das größte Recht,“ meinte Göben zuversichtlich, „und sie kann so lebendig sein und so voller Kraft wirken, daß sie die Vergangenheit auslöscht. Das werden vielleicht diese großen Stunden beweisen!“

Der Gesang verklang. Es war, als ob die Menge sich verteilte und irgendeinem neuen Ziele zuströmte. Leerer und stiller wurde es auf dem weiten Platze. Dryssens und Göben begaben sich wieder an den Tisch, aber es war eine eigene Stimmung, die über ihnen lag, vielleicht durch Dryssens Zweifel hervorgehoben.

In den Hauptstraßen der Stadt schoben und drängten sich die Menschenmassen. Jeder wollte seine Unruhe hinaustragen aus seinen eigenen, stillen vier Wänden, jeden trieb es zu den andern fremden Menschen, weil seine eigene Unruhe bei denen dort draußen einen Widerschein fand.

Im Speisesaal war es ganz still geworden. Der Kellner hatte mit lautlosen Schritten die prächtig gefüllte Obstschale gebracht und ging dann in die Vorhalle, denn es gab ja draußen immer so viel zu sehen. Die Leere und Stille in diesem Raume, in dem sonst die fröhlichen Weisen der Hauskapelle klangen, wirkte jetzt förmlich lastend. (Forts. folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Kriegskalender 1914.

21. September: Fortschritte im Westen. — Genaueres über die Streifzüge der „Emden" wird bekannt. — Schuckmannsburg gerät in die Hände der Engländer.

Badische Chronik.

= **Bruchsal**, 20. Sept. Um den **städtischen Beamten** und den **Lehrkörpern** an den städt. Schulanstalten die Beteiligung an der neuen **Kriegsanleihe** zu ermöglichen, übernahm der **Stadtrat** die **Vermittlung** der Zeichnung zur dritten Kriegsanleihe unter den von den Staatsbehörden für die Beamten des Staates angeordneten Bedingungen. Zur **Lebensmittelversorgung** der Bürgerschaft beschloß der Stadtrat die Bestellung von Margarine, Kernseife, Kerzen und Grieß.

B. **Heidelberg**, 19. Sept. In der gestrigen Versammlung der **„Heidelberger Vereinigung der Konsumenten von 1915"** unter Vorsitz von Geh. Justizrat **Bohsen** wurde nach mehrstündiger Beratung zwei vom Vereinsvorstand entworfene wichtige Lebensmittelfragen betreffende **Eingaben** an **das Ministerium des Innern** und den **Heidelberger Stadtrat** einstimmig genehmigt. In der an das Großherzogliche Ministerium des Innern gerichteten Eingabe wird darauf hingewiesen, daß gegenwärtig in den Kreisen der **Milchhändler** wieder eine Agitation beginnt, um die Preise der Milch in die Höhe zu schrauben. Dabei belaufen sich die an die Produzenten bezahlten Preise nach glaubhafter Versicherung auf nur 16—18 Pfennig, sodaß zwischen dem Preise des Produzenten und des Verbrauchers eine Spannung von 8—10 Pfennig besteht. Die Eingabe ersucht das Ministerium, gegen eine Preiserhöhung der Milch einzuschreiten, durch Umfrage bei den Bürgermeisterämtern die an die kleinen Produzenten gezahlten Preise festzustellen und entsprechend dem Vorgehen mehrerer hessischer Städte auch in Baden eine Versammlung zur Besprechung der brennenden Frage einzuberufen. — Die an den **Stadtrat** gerichtete Eingabe befaßt sich mit allen wichtigen Fragen des Lebensmittelmarktes. Betreffs der **Mehl-** und **Brotversorgung** wird die Bitte ausgesprochen, daß bei Neuregelung der Preise diese eine Herabsetzung erfahren. Um eine ausreichende **Kartoffelversorgung** der Bevölkerung zu sichern, wird der Stadtrat ersucht, durch eine Anfrage den Winterbedarf zu ermitteln, die Kartoffeln im Großen einzukaufen und den Einwohnern sofort in der angegebenen Quantität zuzuführen. Hinsichtlich der **Fleisch- und Wurstpreise** wird beantragt, daß die Fleischpreise nicht von der Fleischerinnung allein festgesetzt werden, sondern der Billigung des Stadtrats unterliegen sollen; die monatliche Preisfestsetzung soll durch den Schlachthausdirektor nachgeprüft werden. Die Zugabe zum Fleisch soll bei den einzelnen Fleischsorten festgesetzt werden. Für **Wurst** werden **Höchstpreise** beantragt.

(!) **Rastatt**, 20. Sept. Im Gewerbekanal bei Kuppenheim wurde am Samstag eine **unbekannte Leiche** aufgefunden. Der Tote war etwa 40 Jahre alt und gehörte anscheinend dem Arbeiterstande an.

:=: **Biberach** i. K., 20. Sept. Im **Steinbruch Moll** in Steinach ereignete sich ein **schwerer Unglücksfall.** Bei einer Sprengung wurde der Aufseher **Schwab getötet**, einem jungen Arbeiter, der jetzt einrücken sollte, wurde ein Auge herausgerissen und ein Arm abgeschlagen. Sein Zustand ist sehr ernst.

)-(**Offenburg**, 20. Sept. Der Hilfsausschuß für **Kriegerfamilien** hat vom **Landsturmbataillon II Offenburg** zur Unterstützung bedürftiger Familien hiesiger Krieger den Betrag von **1000 ℳ** erhalten. Die Landsturmleute haben im Ober-Elsaß das eingesandte Geld verdient, indem sie für die Zivilbevölkerung Fuhren unternahmen.

= **Ueberlingen**, 20. Sept. Bei einer Goldsammlung durch die Lehrer der hiesigen Volksschule wurden in kurzer Zeit 1000 Mark in Gold zusammengebracht.

)(**Von der Mainau**, 21. Sept. Die **Großherzogin Luise** empfing am Sonntag nachmittag hier die Angehörigen der auf dem Felde der Ehre gefallenen Soldaten von Wollmatingen, Litzelstetten, Dettingen, Dingelsdorf und Wallhausen. Die Großherzogin sprach mit jedem einzelnen und widmete den Erschienenen Worte des Trostes und der Aufrichtung.

W.T.B. **Konstanz**, 20. Sept. (Nicht amtlich.) Gestern nachmittag und abends ist wieder eine Anzahl **französischer Austauschgefangener** hier eingetroffen. Heute abend 7 Uhr 40 Min. geht der erste **Verwundetenzug** mit Franzosen **nach Lyon** ab. Mittwoch früh 8 Uhr 30 Min. trifft hier der erste Zug mit deutschen Kriegsinvaliden ein.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

= **Karlsruhe**, 20. Sept. Den **Heldentod fürs Vaterland** starben: Kriegsfreiw. Otto **Herr** von Durlach, Füsilier Rudolf **Sonneck**, Ritter des Eisernen Kreuzes, Gefreiter Friseur Karl **Heinrich**, Ritter des Eisernen Kreuzes, Bierführer Karl **Rübenacker** von Pforzheim, Musk. Ludwig **Kunz** von Hohenwart, Otto **Bischof** von Steinbach b. Hundheim, Pion. Unteroff. Zimmermeister Leopold **Guwang** von Sinzheim, Alois **Rößler** von Balg, Lt. d. R. Gewerbelehrer **Metzger** von Rastatt, Ersatzreservist Schreiner Wilhelm **Kleindienst** von Offenburg, Musk. Friedrich **Rieger** von Waldkirch, Reservist Joseph **Beck** von Reute b. Emmendingen, Musk. Otto **Effinger** von Freiburg, Ersatzreservist Leo **Nagel** von Niederwasser, Landsturmmann Karl **Stubenvoll** von Niedertegernau, Reservist Wilhelm **Eichin** von Stockmatt und Musk. Johann **Speck** von Hattingen.

Zum badischen Opfertag.

)—(**Mannheim**, 21. Sept. Der **Opfertag** hat hier einen glänzenden Verlauf genommen. Tausende trugen das Eichenblatt, zu Tausenden gingen die Postkarten ab. Wohl noch nie an einem Tage hat der Eiserne Roland so viele Menschen an sich vorbeiziehen sehen, mit so vielen Hammerschlägen immer und immer das Wort gehört: „Wir werden durchhalten".

Rastatt, 20. Sept. Der beim gestrigen **Opfertag** erzielte, zum Besten der verwundeten Kriegsteilnehmer dienende Erlös aus den Großherzogspostkarten und dem Eichenlaub hat den Betrag von **3372 ℳ** erreicht.

= **Konstanz**, 21. Sept. An dem **Opfertag** nahm die **Großherzogin Luise** regen Anteil. Sie war am Sonntag vormittag von der Mainau hier eingetroffen und hatte am Gottesdienst in der ev. Kirche teilgenommen. Später begab sie sich ins Rathaus, wo sie die Schülerinnen und Helferinnen des Frauenvereins begrüßte, welche die Sammlung am Opfertag übernommen hatten. Darnach ließ sich die Großherzogin sämtliche Mitglieder des Ortsausschusses vorstellen. Als besondere Gabe, die der Konstanzer Sammlung zugute kommen soll, übergab die Großherzogin Luise dem Bürgermeister den Betrag von 1000 Mark. Die am Samstag zu Besuch hier weilenden **österreichisch-ungarischen Verwundeten** spendeten zum Opfertag 436 Kronen.

=,= **Aus Baden**, 21. Sept. Aus vielen anderen Orten des Landes liegen gleichfalls Nachrichten über den **günstigen Verlauf des Opfertages** vor. Es ist natürlich nicht möglich über jede Stadt im einzelnen zu berichten.

Kriegsanleihe-Zeichnung.

= **Karlsruhe**, 20. Sept. Es wird uns geschrieben: Die Wahrnehmung, daß von Zeichnungsstellen dem Publikum die Zeichnung auf **Schuldbuchforderungen** nicht empfohlen wurde, weil der Zeichner kein Wertpapier in die Hand bekomme und daher, falls er später etwa Geld benötigen, kein Papier besitze, gegen dessen Verpfändung er nötigenfalls ein Darlehen erhalten könne, ist Veranlassung, den Sachverhalt für die Zeichner in Kürze darzustellen und auch **die Vorteile für den Gläubiger** bei der Eintragung in das Reichsschuldbuch nicht unbeachtet zu lassen: Denjenigen Zeichnern nämlich, die Wert darauf legen, daß sie mit der Verwaltung ihres Kapitals möglichst wenig Arbeit haben, oder die sich der Sorge der Aufbewahrung und der Gefahr des Verbrennens oder Abhandenkommens der Wertpapiere entheben wollen, ist zu empfehlen, bei der Zeichnung die **Eintragung des gezeichneten Betrags in das Reichsschuldbuch** und nicht die Ausreichung von Schuldverschreibungen zu beantragen. Der gezeichnete Kapitalbetrag wird im Reichsschuldbuch auf den beantragten Namen eingetragen und über die erfolgte Eintragung dem Antragsteller eine Benachrichtigung übersandt. Die Zinsen können je nach Wunsch portofrei durch die Post zugesandt oder auf Sparkassen, Bankkonto u. dergl. überwiesen werden.

Wenn nun der Zeichner später etwa ein **Darlehen** aufnehmen möchte, so kann dies auf sehr einfache Weise dadurch geschehen, daß er bei der Reichsschuldenverwaltung den Antrag auf Eintragung eines Verpfändungsvermerks bei seiner Schuldbuchforderung zugunsten seines Geld- oder Kreditgebers stellt. Durch die Eintragung wird die Verpfändung recht wirksam und die beiden Beteiligten erhalten von der Eintragung Nachricht. Es fällt auch in diesem Fall die Uebergabe, Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren weg, und auf diese Weise sich etwa nötiges Geld oder Kredit zu verschaffen ist daher bei richtiger Kenntnis des Sachverhalts für beide Teile der einfachste Weg. Die Verpfändung erfolgt vollständig kostenlos.

Da der Einzahlungskurs für Buchschuldbegründungen pro 1000 Mark um 2 Mark niedriger ist als bei der Wahl der Zeichnung auf Wertpapiere (sog. freien Stücke) so hat der Zeichner auch hier noch einen entsprechenden Gewinn. Die Zeichnung auf Schuldbucheinträge kann daher sehr wohl empfohlen werden. **Zeichne sofort!**

Zeichnungen der Kriegsanleihe in Baden.

c. **Karlsruhe**, 21. Sept. (Priv.) Nach Mitteilungen der **Städtischen Sparkasse Karlsruhe** haben die Einleger der Sparkasse auf die **dritte Kriegsanleihe** den Betrag von rund **sechs Millionen Mark** gezeichnet.

W.T.B. **Karlsruhe**, 20. Sept. (Nicht amtlich). Die Karlsruher Parfümerie- und Toilette-Seifenfabrik **F. Wolff u. Sohn** G. m. b. H. in Karlsruhe zeichnete für die **dritte Kriegsanleihe** Mk. 500 000, Betriebskrankenkasse und Hilfsfond 10 000 Mk., Direktoren und Angestellten der Firma 104 300 Mk., Geh. Kommerzienrat F. Wolff 250 000 Mk.

WTB. **Karlsruhe**, 21. Sept. (Nicht amtlich.) Die **Beamtenschaft** und die Krankenkasse der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhefefabrikation vorm **G. Sinner**, Karlsruhe-Grünwinkel, hat für **250 000 ℳ Kriegsanleihe** gezeichnet. Die vorgenannte **Gesellschaft selbst** zeichnete, wie bereits mitgeteilt, **1 500 000 ℳ**.

= **Pforzheim**, 20. Sept. Die Beteiligung an der dritten deutschen **Reichsanleihe** verspricht nach den bisher eingelaufenen Anmeldungen ungefähr den Gesamtbetrag der Zeichnungen im März d. J. hier in Pforzheim zu erreichen.

:: **Gaggenau**, 20. Sept. Der **Turnerbund** hat beschlossen, statt den ganzen Turnhallen-Baufond auf der Sparkasse zu belassen, einen Teilbetrag in Höhe von 1500 ℳ für die **dritte Kriegsanleihe** zu zeichnen.

Zeichnet die III. Kriegsanleihe. Letzter Zeichnungstag: Mittwoch, 22. September.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 21. September.

Die Musterung der ungedienten Wehrpflichtigen (dauernd untauglich usw.), die sich vom 14.—16. September zur Stammrolle gemeldet haben, findet in der Zeit vom 24. September bis 1. Oktober statt. Es mustern zwei Kommissionen gleichzeitig und zwar im Gasthaus „Zum Grünen Berg" und im kleinen Saal der städtischen Festhalle.

⊙ **Auch am gestrigen zweiten Opfertage** wurde von den Schülerinnen fleißig gesammelt. Die jungen Mädchen dehnten ihre Mühe gestern teilweise auch auf den direkten Besuch in den Häusern aus, was den Erfolg wesentlich verstärkt haben dürfte. Zugunsten des Opfertages fand gestern nachmittag von 3—6 Uhr im Stadtgarten ein Konzert der Kapelle des 3. Landsturm-Infanterie-Ersatz-Bataillons statt, das zwar nicht ganz so gut besucht war, wie das Sonntagskonzert, immerhin aber ein recht schönes Erträgnis geliefert haben dürfte. Der Beifall war, den wirklich guten Leistungen entsprechend, ein recht reger. Ueber die Gesamteinnahme der beiden Tage verlautet noch nichts Bestimmtes. Wie berichtet, betrug die Einnahme am Sonntag 10 459 Mark, die gestrige Einnahme wird auf etwa 8000 Mark geschätzt, sodaß zusammen etwa 18—19 000 Mark gesammelt worden sein dürften. Dazu kommen dann noch die großen Spenden, darunter diejenigen des Großherzogspaares, der Großherzogin Luise, der Königin von Schweden usw. Man darf mit dem Ergebnis in unserer Residenz sonach recht zufrieden sein. Den jungen Mädchen, die sich mit rühmendem Eifer und bienengleichem Fleiße in den Dienst der guten Sache gestellt haben, gebührt neben den Veranstaltern warme Anerkennung und herzlicher Dank.

+ **Ein trauriger Gedenktag der Badischen Sanitäter.** Am 23. September jährt sich der Tag des Ueberfalles von Orchies, wobei sieben badische Sanitäter in französische Hände gefallen sind. Während einer gesund zurückgekehrt und einer gestorben ist, fehlt von fünf immer noch jede Nachricht, obgleich der Badische Landesverein alles getan hat, näheres über den Verbleib der Vermißten zu erfahren. Der die Kolonne begleitende Arzt befindet sich immer noch in französischer Gefangenschaft und wird nicht ausgeliefert. Der Bad. Landesverein vom Roten Kreuz hat beschlossen, an dem traurigen Gedenktag an die Familien der Betroffenen kleine Unterstützungen abgehen zu lassen.

rk. **Die Versorgung der in Rußland befindlichen deutschen Gefangenen.** Eine wichtige Aufgabe tritt an den Badischen Landesverein heran. Es handelt sich um die Versorgung der in Rußland untergebrachten deutschen Gefangenen und Zivilinternierten. Nachdem sich die russische Regierung bereit erklärt hat, durch die Vermittelung von Herren des schwedischen Roten Kreuzes Liebesgaben an die deutschen Gefangenen transportieren zu lassen, soll die Versendung nun alsbald aufgenommen werden. Das Badische Rote Kreuz wird sich dabei mit 3000 Paketen beteiligen, die einen Aufwand von ungefähr 100 000 Mk. erfordern. Die Sendung enthält vor allem warme Kleidungsstücke und allerhand Gebrauchsgegenstände. Man sieht daraus, wie immer wieder neue, gewaltige Aufgaben dem Roten Kreuz erwachsen und welch großer Mittel es bedarf, um diesen Aufgaben vollauf gerecht werden zu können.

en. **Herbstliche Kühle.** Die seit einigen Tagen bei uns herrschende nahezu völlig wolkenlose Wetter und die leichte nordöstliche bis nördliche Luftströmung hatte in den beiden letzten Nächten eine kräftige Wärmeausstrahlung zur Folge, die durch den anhaltenden Sonnenschein während des Tages kaum mehr ausgeglichen werden kann. So sind in der Nacht von Sonntag auf Montag in vielen Gegenden Badens, namentlich aber im Schwarzwald und in engen Gebirgstälern, sowie auf der an und für sich rauhen Hochfläche der Baar bei Villingen und Donaueschingen die Temperaturen in den Frühstunden bis ganz in die Nähe des Gefrierpunktes herabgesunken. Auch im nördlichen Hochschwarzwald zeigte das Thermometer am Montag Morgen nur 2 bis 3 Grad über Null und in der Haardt in der Gegend von Mannheim und Karlsruhe schwankten die niedersten Temperaturen zwischen 4 und 6 Grad. In rauhen Gebirgsgegenden zeigten die Matten stellenweise bereits Reifbildungen; auch in der klaren Mondnacht zum Dienstag sanken die Temperaturen in Baden bis nahe an den Nullpunkt. Auf den Schwarzwaldhöhen besteht gegenwärtig eine ideale Fernsicht sowohl ins Gebirge hinein, wie auch nach der Ebene zu. Vom Feldberg, Schauinsland, Kandel wird sogar prächtige Alpenaussicht gemeldet. Nach den Berichten, die aus Bayern vorliegen, traten dort in den letzten Nächten mehrfach Fröste auf; München meldet ein Minimum von 1 Grad Wärme am Montag. In den Tiroler Alpen ist viel Neuschnee gefallen und in der Gegend von Innsbruck war am Sonntag ein Erdbeben verspürt worden.

+ **Tierschutzverein.** Es wird uns geschrieben: Es ist wenig bekannt, daß Pferde alle künstlichen Gerüche (Tabakduft, Auspuffgase der Automobile usw.) weit mehr verabscheuen, als die in der Natur vorkommenden. Deshalb leiden auch die Pferde außerordentlich (wie der „Pferdefreund" schreibt) unter den Auspuffgasen der Automobile. Mit Recht sind deshalb die Standorte der Autos und der Pferdedroschken an verschiedenen Stellen. Früher kam es vor, daß ein Droschkenpferd unmittelbar hinter ein Auto zu stehen kam. Das war eine große, wenn auch unbewußte Tierquälerei. Die Folgen blieben natürlich nicht aus. Die Droschkenkutscher beschwerten sich mit Recht darüber, daß ihre Pferde benommen waren und nicht fressen wollten. — In das Kapitel der unbewußten Tierquälerei gehört auch folgendes: Vogelbauer werden oft in die Sonne gestellt, so daß das arme Tierchen nicht ein einziges Fleckchen Schatten in seinem Käfig hat. Damit glaubt der Besitzer seinem Liebling noch einen Gefallen zu erweisen. Gewiß liebt der Vogel die Sonne, aber doch nicht zur Sommerzeit fortwährend.

Vom badischen Roten Kreuz.

:: **Karlsruhe**, 20. Sept. Der heutigen Sitzung lag abermals ein **Begrüßungstelegramm der Großherzogin Luise** vor. Es wurde bekanntgegeben, daß die militärischen Behörden dem Badischen Landesverein, wie insbesondere dem Ortsausschuß Konstanz den Dank für die geleistete Arbeit bei dem **Verwundetenaustausch** zum Ausdruck gebracht haben.

Bei den **Fliegerangriffen** an verschiedenen Orten des Landes hat das freiwillige Personal des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz durch opferwillige Hilfsbereitschaft Dienste geleistet, die ihm nicht vergessen sein werden. Der Alarmdienst des Landesvereins bewährt sich durch Bereitstellung von Transportmitteln durchaus. Die erste Hilfe wird aber im Einzelfall um so wirkungsvoller sein, wenn jeweils die nötigen Verbandmittel zur Stelle sind. Es empfiehlt sich daher, während der Kriegszeit für die Mannschaften des Landesvereins stets wohlgefüllte Verbandstaschen bei sich zu führen.

Unsere Truppen wünschen: Marmelade, Taschenlampen, Hosenträger, Taschenmesser mit Büchsenöffner und Taschentücher. Saft wird nicht mehr verlangt. — Ferner werden aus dem Felde gewünscht: Ferngläser, ein französisches Taschenwörterbuch und eine Ziehharmonika. Diese letztgenannten Gegenstände mögen bei der Karlsruher Sammelstelle in der Großh. Landesgewerbehalle abgegeben werden.

Für das **kaufmännische Büro** des neueinzurichtenden orthopädisch-chirurgischen Reservelazaretts Ettlingen werden gewünscht: Einige Schreibmaschinen (leihweise oder schenkungsweise) zum Schreibmaschinenunterricht, einige Tische für Lehrzwecke, ein Geldschrank und ein Schrank, Tische oder Stehpulte (möglichst aus Ettlingen oder Umgebung). Angebote mögen telephonisch (Nr. 318) oder schriftlich an den Landesausschuß für Kriegsinvalidenfürsorge, Herrenstraße 1, in Karlsruhe gerichtet werden.

Im Alten Bahnhof kam am 7. d. Mts. eine **Abteilung Verwundeter aus badischen Regimentern** (45 leicht- und 3 liegende Verwundete) an, die in den hiesigen Lazaretten untergebracht wurden. Am 19. d. Mts., abends, kamen 148 Verwundete am Alten Bahnhof an, die dort übernachteten, mit Ausnahme von 29 liegenden Verwundeten, die in hiesige Lazarette gebracht wurden.

Nächste Sitzung: Montag, den 27. September 1915.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebot:

20. Sept.: Ernst **Horcher** von hier, Bahnbeamter hier, mit Erna **Burg** von Rastatt.

Todesfälle:

17. Sept.: Luise **Zimmermann**, alt 73 Jahre, Witwe des Steuereinnehmers Jakob Zimmermann; Gertrud, alt 4 Monate 17 Tage, Vater Robert **Kühn**, Schlosser. — 18. Sept.: Hans, alt 3 Tage, V. Wilhelm **Kieser**, Elektromonteur; Gottlieb **Itta**, Maurer, Witwer, alt 70 Jahre; Albert, alt 4 Jahre, V. Franz **Remec**, Weißgerber; Hugo **Kalbfleisch**, Obermeister, Ehemann, alt 44 Jahre; Luise **Weckel**, alt 47 Jahre, Ehefrau des Kassenboten Ludwig Weckel. — 19. Sept.: **Alois Müller**, Polizei-Inspektor a. D., Ehemann, alt 89 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Dienstag den 21. Sept., 3 Uhr: Adolf **Krämer**, Reservist, Feldart.-Regt. Nr. 33, Diakonissenhaus. — 4 Uhr: Alois **Müller**, Gr. Polizei-Inspektor a. D., Westendstr. 33.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 21. Sept. morgens 6 Uhr 1.65 m (20. Sept. 1.65)
Kehl, 21. Sept. morgens 6 Uhr 2.41 m (20. Sept. 2.43 m)
Maxau, 21. Sept. morgens 6 Uhr 3.85 m (20. Sept. 3.93 m)
Mannheim, 21. Sept. morgens 6 Uhr 3.00 m (20. Sept. 3.08 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Dienstag, den 21. September

Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Café Odeon. Täglich mittags und abends Künstler-Konzert.

„Unsere Marine"

Beste 2 Pfg. Cigarette

Trustfrei Deutsches Fabrikat

Geo. A. Jasmatzi Aktiengesellschaft

Feiertage wegen

bleiben unsere Büros 11906

Donnerstag, den 23. und Freitag, den 24. September

geschlossen.

Straus & Co.

Darmstädter Hof.

11908 Frisch eingetroffen:

Süß. Edenkobener.

Frankeneck.

Heute Dienstag abend: 11755*

Kartoffel-Puffer mit Apfelmus.

Es ladet ergebenst ein **Ludwig Klein.**

Waschanstalt E. Wendt, Rüppurr

übernimmt Wäsche zum Waschen nach Gewicht 30 Pfund Mk. 3.—. *Telephon 2809.*

Personal - Darlehen

zu entgegenkommenden Bedingungen erhalten

insb. Beamte, Lehrer, pensionsber. Angestellte

diskret 3988a

von der Beamtenkreditbank München,

Arnulfstr. 26.

Aufnahme jüngerer, stenographiegewandter Stenotypistin (Buchhalterin) mit Anstaltsbildung.

Täglich haben Sie Freude, wenn Sie

Diamantine

721 **mit Sparsieb**

das beste und sparsamste Schuhputzmittel benutzen.

Fabrikant: Rud. Starcke, Melle i. H.

Bürgerstraße 13

kann B28229

Obst gekeltert werden.

Gebrüder

Scharff.

Wir empfehlen: 11918

Kartoffeln

2 Pfund **11** Pfg.

Zwiebeln

Pfund **13** Pfg.

Salzgurken

frisch und groß

Stück **5** Pfg.

Kartoffeln,

prima Ware zum Einkellern, der Zentner zu **4.50** M lieferbar ab Karlsruhe. B28285

W. Steger in Aue bei Durlach, Kaiserstraße 14.

Schwanenstr. 11. Tel. 835

Alt-Metall

aller Art, wie **Kupfer, Messing, Zink, Zinn, Blei, Aluminium, Stanniol** und **Gummiabfälle,** soweit nicht Beschlagnahme-Verbote entgegenstehen, zum Einschmelzen für Kriegszwecke, zahle ich **die höchsten Preise.** 11923

M. Kleinberger.

Schwanenstr. 11. Tel 835

Ankauf

fortwährend v. getragenen Herrenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platina, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einz. Möbelstücke, Pfandscheine u. Gebisse und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbittet Erstes und größtes An- und Verkaufsgeschäft 5424 vorm. **Levy**

Tel. 2015 **Markgrafenstraße 22.**

Mostäpfel u. Birnen

Odenwälder, Wetterauer und rheinische, hat abzugeben 3923a Meier Kleeblatt, Seligenstadt bei Frankfurt a/M. Telephon Nr. 11.

Städt. Vierordtbad

Heissluft- und Dampfbäder

(Irische, römische und russische Dampfbäder), 5417

Elektrische Lichtbäder

Damenbadezeit: Montag und Mittwoch vorm. 7½—1 Uhr und Freitag nachm. 3—8 Uhr.

Herrenbadezeit: „Alle übrige Zeit und Sonntags vormittags v. 7½—12 Uhr. Mittags 1—3 Uhr geschlossen.

Magen- und Darmkrankheiten

behandelt durch

Naturheilkunde

R. Schneider, Rüppurrerstr 10, II

Berater der Naturheilvereine Karlsruhe 10.3 und Umgebung. 10321

Anatomisch u. physiologisch gebildet. 15 Jahre hier am Platze. — **Tel. 1741.** Sprechz. bis 9 Uhr, 1—4, Sonnt. b. 11 U.

Abend-Unterricht

erteilt erfahrener praktischer Buchhalter in

Schönschreiben

(Deutsch, Latein, Ronde) sowie in 7256

Buchführung

u. sämtl. kaufm. Fächern unter Garantie für sich. Erfolg.

Näh. **Adlerstr. 3,** 2 Treppen.

Bill. Klavierunterricht

erteilt gründlich Fräulein. Zu erfragen unter Nr. B28083 in der Geschäftsstelle d. „Bad. Presse". 2.2

Klavier-Unterricht

für Karlsruhe und Vororte erteilt frühere Lehrerin des Stuttgarter Konservat. im Hause des Schülers. Uebernimmt auch Begleitungen zu Violine, Gesang, 4händig Spiel 2c. zu mäßigem Preis. Gefl. Angebote unter Nr. B27828 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 3.2

Staatlich geprüfte

Lehrerin

erteilt **Unterricht** in der **englischen Sprache** (Lesen, Schreiben, Unterhaltung) und in **Französisch** (für Anfänger), außerdem Nachhilfestunden in **sämtlichen Schulfächern,** auch Mathematik. Gefl. Angebote unter Nr. 11557 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse." 5.4

Wer erteilt junger Dame **spanischen Unterricht?** Angeb. u. Nr. B28107 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Wer erteilt ein. Herrn gesetzten Alters [illegible] d. Abendstd., evtl. Sonntags, z. [illegible]eit. Ausbildung **Violinunterricht?** Klavierbeal. erwünscht. Gefl. Angeb. unt. Nr. B28196 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Verloren

goldene Blusennadel gestern Montag früh auf dem Wege Karl-Wilhelm-, Kaiser-, Waldhornstr., Schloßplatz, durch den Schloßgarten. Abzugeben gegen gute Belohnung B28283 Karl-Wilhelmstr. 1, II.

Verloren

ein **Portemonnaie** mit 40—50 M Inhalt auf der Kaiserstraße zwischen Herren- u. Ritterstraße. Abzugeben gegen Belohnung 11915 **Sofienstraße 10, II. St.**

Ernstgemeint.

Bankbeamter, 30 Jahre, aussichtsreiche Stellung, sucht Bek. m. etwas vermögl. Dame zwecks Heirat. Diskr. zugesich. Angebote unt. Nr. B28172 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Heirat.

Aeltere geb. Dame, läng. Jahre im Ausland, im Haushalt erfahren, mit einigem Vermögen, sucht zwecks späterer Heirat mit Herrn, am liebsten mittl. Beamten oder bess. Geschäftsmann, bekannt zu werden. Anträge unter Nr. B28127 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

J. Goldfarb, Kaiserstraße 181

Ecke Herrenstraße.

Uniformen nach Mass

sofort lieferbar. 11678.6.2

Ausrüstung für Flieger und Kraftfahrer.

Anfertigung von **Pelzbezügen** für **Uniformmäntel.**

— Einfüttern von **Militärmänteln** mit Pelzfutter. —

Unterziehpelze — Pelzwesten, Schlafsäcke.

Putz

Hüte werden flott und billig garniert, sowie **modern umgearbeitet.** Nach Wunsch außer dem Hause. B28248

Rintheimerstr. 18, part.

Blusenschneiderin fertigt einfache u. eleganteste Blusen schik gutsitzend von 1.50 M an. Röcke von 3 M an. 3.3 B27760 **Schillerstraße 6,** 4. St.

B24589 **Maschinen-Knopflöcher** 10.10 werden schnell und billig angefertigt, auch in Sommer-Uniformen. Telephon 1348. **Steinstr. 21.**

Fräulein empfiehlt sich in

Anfertigung von Damen- und Herrenwäsche,

sowie einfache **Blusen** zu billigen Preisen. B28296

Auch **Sticken** und **Festonieren.**

Schillerstr. 34, 2. St. lks.

Schneiderin

empfiehlt sich im Anfertigen und Zuschneiden von Soldatenhemden. Wöchentlich können 100 Stück abgeliefert werden.

Zu erfragen unter Nr. B28284 in der Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Empfehle mich im **Waschen** und **Putzen. Helene Entinger,** Gottesauerstr. 31, V. B27288.3.3

Stühle

werden dauerh. geflocht. u. repariert.

Stuhlflechterei Fr. Ernst,

11018.8.6 **Amalienstraße 24.**

Gaslampen-Verkauf.

15% Rabatt

auf sämtliche Gaslampen.

Leon Kahn,

B28302 **Kreuzstr. 3.**

Für einen großen

Zweispänner

mit Federrolle und zuverlässigem Fuhrmann wird dauernde **Beschäftigung gesucht.** Reflektanten werden ersucht, ihre Adresse unter Nr. 11921 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" abzugeben. 2.1

Zirka 1500 qm

Zementboden

bei guter Zahlung in Akkord zu vergeben. 3.1

Zu erfragen unter Nr. 3990a in der Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht

Möbel aller Art, sowie ganze Haushaltungen werden angekauft von 8876

S. Hischmann,

Zähringerstr. 29. Teleph. 2965.

Guterhaltenes **Tafelklavier** zu kaufen gesucht. Ang. u. B28266 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Fahrräder zu kaufen gesucht, wenn auch nicht mehr fahrbar. Angebote unter B28263 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Starkes Geschäftsrad

o. Freilauf zu kaufen gesucht.

11913 **Hebelstraße 3,** 1. Stock.

Plüschmantel, gebrauchter, zu kaufen gesucht.

Angebote unt. Nr. B28257 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Gutshof

von ca. 150—200 Morgen **zu kaufen gesucht.** Erwünscht ist leicht gebirgige Lage, etwa 100 Morgen Land, das übrige Wald, Wiesen und Wasser. Gefl. Angeb. erb. an

Direktor Becker, Düsseldorf,

3949a.3.2 Moltkestraße 102.

Ein Herrenanzug,

mittlere Figur, sowie **2 Knaben-Anzüge,** Alter 7 u. 8 Jahre, beides für Sonntag geeignet, aus gutem Hause **zu kaufen gesucht.** Zu erfragen unter Nr. B28221 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gut erhalt. Herrengarderobe und Federbetten zu kaufen gesucht. B28231 2.1

Baumeisterstr. 50, Ateliergebäude.

Transportabler

Hühnerstall

für 20 Hühner, eventl. auch 6 Hühner diesjähriger Brut zu kaufen gesucht. Angebote unter B28269 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Rehpinscher-Rüde,

¾ bis 1 Jahr alt, stubenrein, braune Farbe bevorzugt, **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. 11925 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Zu verkaufen

Achtung! Eine Goldgrube für Metzger und Wirte!

Seltene Gelegenheit!

In einem Industrieorte in der Nähe Mannheims und Heidelberg ist der größte und beste **Gasthof** am Platze, großem Saal und großen Gebäulichkeiten, zirka 22 Ar Flächeninhalt, mit großem Bier- und Weinverbrauch, **zu verkaufen.** Derselbe liegt im Mittelpunkt des Ortes, ist seiner guten Küche wegen weit und breit bekannt bei sämtlichen Reisenden, auch liegt seit einem Jahr Militär hier. Verkaufspreis 70000 Mk. Anzahlg. 20000 Mk. Brauereimiete gingen 3500 Mark ein seither. Anfragen unter Nr. 3957a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Für **Apotheker, Drogisten, Kaufl.** ist durch Uebernahme sehr gutgeh.

Drogerie in gr. Stadt Badens in best. Lage, eine selt. günstige Gelegenheit zur Gründung eigener Existenz geboten. Es ist ein **Kriegszufall,** jedoch wird nur an tüchtigen Mann verkauft, der genüg. Mittel besitzt und gute Referenzen sofort angibt. Nur Selbstkäufer w. sich mit Angabe ihrer Mittel w. u. Nr. 11849 an d. Geschäftsstelle d. „Bad. Presse". Antritt könnte in Bälde erfolgen. Kriegsanl. wird als Anz. angen. 5.4

Kassenschrank

und **2 Sitz-Pulte** bereits noch neu, **billig zu verkaufen.**

11916 **Kaiserstraße 81.**

Bill g abzugeben:

zwei vollständige saubere **Betten,** gutes **Kanapee** und sauberes **Federbett.** Näheres Fr. Kurr, Zähringerstr. 24, 2. St. B10857

Nähmaschine, gut nähend, sehr billig zu verkauf.

B28 46 **Kirkel 13,** 2. Stock.

Schlosserherd, tadellos erhalt., dreiköch., bill. zu **verkaufen.** B27742

Veilchenstr. 15, 4. St., rechts.

Einige gebr. **Herren- u. Damenräder,** Freil., sehr gut, f. 30—50 M zu verkf.

B28304 **Schützenstr. 53,** Hof.

Neue, elegante, polierte

Bettstellen

mit sehr guten Rösten für **nur M 55** per Stück abzugeben. **Möbelhaus Werner,** Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstr. B28306

Zu verkaufen B28

wegen Auflösung des Haushalts: **3 Betten, 2 Schränke, Waschtische, Nachttische, Küchenschrank** u. verschiedenes. **Schützenstr. 90,** 4. St.

Vollständ. Badeeinrichtung,

Ofen für Holz- u. Kohlenfeuerung, mit Rohr, sowie Wasserzu- u. Ableitungsrohr billig zu verkaufen.

Anfrag. unt. Nr. B28292 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.1

Damenrad

mit Torp.-Freilauf ist billig abzugeben. B27197.15.6

Adlerstr. 4, Laden, links.

Fahrradmäntel u. **Luftschläuche** sehr billig abzugeben. Gelegenheitskauf. B28208

K.-Mühlburg, Sedanstr. 11, II r.

Photo-Apparat,

Klapp-Kamera, 9×12, billig zu verkaufen. B27196.6.6

Adlerstr. 4, Laden, links.

Ein Friseur-Trocken-Apparat

ein **Schneider-Bügelherd,** größere Partie **Elsässer Stoffreste,** einige **Betten** billig zu verkaufen.

Baumeisterstraße 50, Ateliergebäude. B28252.2.1

Fässer u. Krautständer,

runde, von 600, 400, 300 Ltr. und abwärts, sowie Krautständer, alle Größen, zu verkaufen. B27866.3.3

Durlacherstr. 57.

---

2 Mostfässer

sind billig **zu verkaufen.** B28226

Bachstraße 52, 3. Stock.

¾ Geige

mit Bogen u. Kasten, sowie **Kieler Mantel** und **Mütze** für Knaben von 10—12 Jahren zu verkaufen.

B28249 **Gartenstr. 64,** II., rechts.

---

2 Bände **Hand-Bibliothek** des

Allgemeinen und Praktischen Wissens um den halben Preis **zu verkaufen.** Zu erfragen unter Nr. B28220 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kinderliegwagen, Klappsportwagen, Kinderklappstuhl bill. z. verk.

B28294 **Lachnerstr. 18,** part. r.

Gut erhalten, **Kinderliegwagen** zu verkaufen. Zu erfrag. **Winterstraße 44 b,** Hth., 2. St., r. B28247

Erstlingskorb mit Holzrädern und Mullgardine zu verkaufen.

B28185 **Kaiserallee 21,** 1 Tr.

Zu verkaufen: 2 dunkelbl. **Artillerie-Waffenröcke,** 1 **Reithose** mit Leder besetzt, 2 **Mützen** und Lederzeug. Ebendaselbst 1 gebr. Eisschrank, 2 led. Bücherranzen f. kl. Schüler und eine **3/4 Geige.** Anzusehen von 9—3 Uhr. **Vorholzstraße 46,** 2. St. B28194.2.2

Ein seid. **Kleid,** Größe 44, 1 **weiße Bluse,** Gr. 44, 1 **Backf.-Kostüm,** Gr. 42, grün, 1 **Backf.-Kleid,** Gr. 42, grün, 1 **Backf.-Jacke,** Gr. 42, schw.-weiß kariert, **zu verkaufen.**

Kaiserstr. 80a, 2 Treppen.

Händler verbeten. B28258

Einige schöne guterh. Herbst u. Winter Maßarb. **Ueberzieher** billig zu verkaufen. B28311

Zähringerstr. 28, II., lks.

Schwarzes Kostüm billig zu verkaufen.

B28310 **Rheinstr. 36,** Zigarrenlad.

---

2 Inf.-Helme, fast neu, Nr. 57, zu verkaufen.

B27891.2.2 **Douglasstr. 24,** 3. St.

Junge Leghühner, 9 Stück mit Hahn, billig abzugeben. B28254

Sophienstraße 165, 2. St., lks.

Dung

billig abzugeben, auch fürs ganze Jahr. B28288 **Luisenstraße 46.**

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen :c von nichtetatmäßigen Beamten

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Übertragen:

dem Aktuar Johann **Schmid**, zurzeit im Heeresdienst, eine nichtetatmäßige Aktuarstelle beim Bezirksamt Wolfach.

Entlassen auf Ansuchen:

Schutzmann Jakob **Kopping** in Karlsruhe.

— Großh. Verwaltungshof. —

Beamteneigenschaft verliehen:

den Wärterinnen Pauline **Bellmann**, Marie **Griesbaum**, Karoline **Heidenreich** und Marie **Vogel** bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen; der Wärterin Elisabeth **Büchle** bei der Heil- und Pflegeanstalt Pforzheim; den Wärterinnen Marie **Höfer** und Karoline **Schmitt** bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch.

— Großh. Gendarmeriekorps. —

Befördert:

Gordian **Vetter**, Vizewachtmeister in Seckenheim, zum Wachtmeister und Ferdinand **Göhrig**, Gendarm in Hinterzarten, zum char. Wachtmeister.

Versetzt:

die char. Oberwachtmeister: Jakob **Schiff** von Ettlingen nach Durlach und Georg **Baumann** von Durlach nach Ettlingen; die Wachtmeister Karl **Lohner** von Tauberbischofsheim nach Eppingen und Gordian **Vetter** von Seckenheim nach Tauberbischofsheim; die char. Vizewachtmeister: Franz **Schindler** von Mörsch nach Tiefenbronn, Hubert **Engel** von Hockenheim nach Seckenheim und Otto **Schweizer** von Freudenberg nach Eppingen; die Gendarmen: Eugen **Herberger** von Meßkirch nach Säckingen, Gustav **Kumm** von Säckingen nach Meßkirch, Joseph **Lenhard** von Grafenhausen nach Unteruhldingen, Karl **Weiß** von Unteruhldingen nach Grafenhausen, Karl **Guth** von St. Blasien nach Stühlingen, Julius **Veit** von Emmendingen nach Schönau i. W., Wilhelm **Schäfer** von Kirchzarten nach Emmendingen, Karl **Weiland** von Staufen nach Freiburg, Otto **Sproll** von Schönau i. W. nach Staufen, Emil **Heitzmann** von Titisee nach Freiburg, Christian **Knaus** von Oppenau nach Titisee, Richard **Wöhrle** von Freiburg nach Oppenau, Joseph **Heinzmann** von Schopfheim nach Lörrach, Hermann **Bamberger** von Tiefenbronn nach Mörsch, Friedrich **Wehrle** von Eberbach nach Hockenheim.

In Ruhestand versetzt:

Hugo **Schinke**, char. Vizewachtmeister in Fahrenbach, und Stephan **Hilser**, Gendarm in Bruchsal.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

— Zoll- und Steuerverwaltung. —

Ernannt:

der Steuereinnehmer August **Leser** in Bühl zum Vorsteher einer Steuereinnehmerei I.

Versetzt:

der Steuerassistent Gottlieb **Albrecht** in Karlsruhe nach Ettlingen und mit der Versehung der Vorsteherstelle bei der Steuereinnehmerei Ettlingen betraut, der Bureauassistent Christian **Gaiser** in Lahr zur Katasterkontrolle II, der Bureaugehilfe Wilhelm **Meßmer** in Donaueschingen zum Steuerkommissär für den Bezirk Lahr-Stadt, der Zolleinnehmer Stephan **Mösle** in Neuhaus zum Nebenzollamt II Hagnau, der Steueraufseher August **Fuchs** in Eppingen nach Wertheim und mit den Geschäften eines Obersteueraufsehers betraut.

Betraut:

der Polizeisergeant Matthäus **Wunderle** in Karlsruhe mit der Versehung des Steuereinnehmereidienstes in Öflingen.

Enthoben:

der Steuererheber Paul **Hebstreit** in Oberrotweil auf Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste.

Zuruhegesetzt:

der Zollaufseher Michael **Merkel** in Rappenau auf Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

— Staatseisenbahnverwaltung. —

Ernannt:

zu Stationsvorstehern: die Stationsaufseher: Christian **Schmidt** in Buchen, Valentin **Busch** in Wittighausen; **zu Stationsaufsehern:** Betriebsassistent Karl **Bühler** in Hainstadt, Stationswart Georg **Eglin** in Öflingen; **zu Betriebsaufsehern:** die Schirrmänner: Paul **Weindel** in Bruchsal, Karl **Langenecker** in Offenburg; **zum Amtsdiener:** Schaffner Wilhelm **Heitzelmann** in Lahr-Stadt; **zum Stationswart:** Weichenwärter Joseph **Schmidt** in Brombach; **zum Lademeister:** Weichenwärter Heinrich **Huber** in Bruchsal.

Etatmäßig angestellt:

als Lokomotivheizer: Albert **Maier** in Villingen; **als Amtsdiener:** Hermann **Birkhofer** in Singen; **als Schirrmann:** August **Bauert** in Offenburg.

Vertragsmäßig aufgenommen:

als Lokomotivheizer: Julius **Gletz** von Villingen.

Zuruhegesetzt:

Bremser Karl **Ehret** in Freiburg, bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit.

Entlassen:

Bureaugehilfe Karl **Hoffmann** in Karlsruhe Westbf. (auf Ansuchen), Hafenmeister Nikol. **Anstatt** in Rheinau (auf Ansuchen).

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 25. August 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Gefreiten August **Köln** und dem Ulan Gustav **Armbruster** beim Ulanen-Regiment König Karl (1. Württemb.) Nr. 19 **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 23. Juli 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Unteroffizier Karl **Deutsch** beim Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 12 und dem Pionier Karl **Leger** beim 2. Pionier-Bataillon von Rauch (1. Brandenb.) Nr. 3 **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 20. August 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Gefreiten d. L. II Martin **Held** bei der 185. Infanterie-Brigade, sowie dem Unteroffizier d. L. Heinrich **Kruse**, dem Wehrmann Karl **Hettinger** und dem Ersatzreservisten Hermann **Schlickjupp** beim 2. Bataillon Infanterie-Regiment Nr. 190 **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 20. August 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Kapitän-Leutnant Hermann **Ehrhardt das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 25. August 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Flieger Peter **Hamm** beim Armee-Flugpark Nr. 5 **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Eingesandt.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

+ **Karlsruhe**, 20. Sept. Es wird uns geschrieben:

In dieser ernsten, großen Zeit zeigt sich in verschiedenen Städten eine großzügig angelegte Sammlung für heimische Kriegsfürsorge der einzelnen Städte. In sinniger Weise hat man es verstanden, durch diese Sammlungen zugleich eine Kriegserinnerung zu schaffen als Wahrzeichen der betreffenden Stadt. Ich meine die allerorts aufgestellten Holzfiguren zum Benageln, um eine sogenannte eiserne Figur zu schaffen, die einmal für unsere Nachwelt einen historischen Wert bekommen wird. Wir sehen in einigen badischen Städten solche Figuren, z. B. in Mannheim einen Ritter, Heidelberg einen Perkeo, in Baden-Baden einen badischen Greifen. Nur in **Karlsruhe**, der badischen Residenz, vermißt man noch eine solche Figur, und ich glaube, es bedarf nur der Anregung, um auch hier ähnliches zu schaffen. Mit vorstehendem Gedanken möchte ich an die Oeffentlichkeit treten, vielleicht finden sich auch in hiesiger Stadt geeignete, opferfreudige Männer, die diese Sache in die Hand nehmen und auch in unserer Stadt für denselben Zweck ein eisernes Wahrzeichen als Erinnerung an diese große Zeit errichten.

Als ich neulich am Rheinhafen die mächtigen Argonnen-Eichenstämme liegen sah, kam mir der Gedanke, ob man nicht den stärksten davon verwenden könnte und denselben zu einem Sinnbilde verarbeitet auf einem öffentlichen Platze aufstellen könnte, und zwar zu obigem Zwecke. Vielleicht könnte man auch eine historische Begebenheit, auf die wir Badener besonders stolz sind, festhalten, und zwar eventuell dadurch, daß man diesen Stamm zu einer großen **mächtigen Kaiserkrone** verarbeiten würde, als Symbol dafür, daß bei der Kaiserkrönung 1871 unser Großherzog Friedrich I. derjenige deutsche Fürst war, der die Kaiserkrone dem König von Preußen angeboten hat und der das erste Hoch auf den Deutschen Kaiser ausbrachte. Als geeigneter Platz zur Aufstellung wäre wohl der **Friedrichsplatz** zu wählen, und zwar gegenüber dem neuen Großherzog-Friedrich-Denkmal. L. K.

Handel und Verkehr.

× **Karlsruhe**, 20. Sept. (Schlachthof.) In der Woche vom 13. bis 18. September wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet 1183 Stück Vieh, und zwar: 357 Stück Großvieh (37 Ochsen, 184 1183 Stück Vieh, und zwar: 357 Stück Großvieh (37 Ochsen, 184 Rinder, 68 Kühe, 68 Farren), 520 Kälber, 255 Schweine, 27 Hammel, 10 Ziegen, 14 Pferde. 12 301 Kilo Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Beschau unterstellt, darunter vom Ausland 5609 Kg. — (Viehmarkt.) Die Zufuhr betrug 1023 Stück, und zwar 70 Ochsen, 103 Bullen, 44 Kühe und 161 Färsen, 450 Kälber, 195 Schweine. Es wurde bezahlt für 50 Kilo Schlachtgewicht: für vollfleischige, ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht) 127—130 *M*, junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete Ochsen 122—126 *M*, mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen 118—122 *M*; für vollfleischige, ausgewachsene Bullen höchsten Schlachtwertes 117—120 *M*, vollfleischige jüngere Bullen 114—117 *M*, mäßig genährte junge und gut genährte ältere Bullen 109—113 *M*; für vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes 124—130 *M*, vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 102—104 *M*, wenig gut entwickelte jüngere Färsen 118—124 *M*, mäßig gut genährte Kühe 96—100 *M*, gering genährte Kühe 90—93 *M*; für mittlere Mast- und beste Saugkälber 147—153 *M*, geringere Mast- und gute Saugkälber 143—150 *M*, geringere Saugkälber 138—145 *M*; für vollfleischige Schweine von 100—120 Kilo (200—240 Pfund) Lebendgewicht 182 *M*, vollfleischige Schweine von 80—100 Kilo (160—200 Pfund) Lebendgewicht 176 *M*, vollfleischige Schweine unter 80 Kilo (160 Pfund) Lebendgewicht 170 *M*. Die Tendenz des Marktes war bei Kälbern lebhaft, bei dem anderen Vieh langsam.

Durlach, 18. Sept. Der heutige **Schweinemarkt** war mit 49 Läuferschweinen und 345 Ferkelschweinen befahren, welche sämtlich verkauft wurden. Das Paar Läufer kostete 80—110 *M*, das Paar Ferkel 30—45 *M*. Geschäftsgang gut.

Konkurse in Baden.

Kaufmann Georg **Dörsam**, Inhaber der Firma Philipp Scheifele in Bretten. Konkursverwalter: Kaufmann Georg Röller in Bretten; Anmeldetermin: 15. Oktober, Prüfungstermin: 28. Oktober 1915.

Nachlaß des Gustav **Schröder**, Korbflechter und Landwirt in **Au a. Rhein.** Konkursverwalter: Rechtsanwalt Gößmann, Rastatt; Anmeldetermin :28. September, Prüfung der Forderungen: 6. Okt. 1915.

Pfannkuch & Co
Frisch eintreffend:
Gelee-Heringe
4 Liter Dose 4.50
offen, Pfd. 60 Pfg.
Sardinen
10 Pfund-Fäßchen 2.70
offen 1/4 Pfd. 12 Pfg.
ferner: 11928
Neue
Salzgurken
Stück 7 und 8 Pfg.
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Unentgeltliche Rechtsauskunftstelle für Frauen Kriegstr. 118. Sprechstunde: Dienstag 6—8, Freitag 6—7 abends. 17459

Altertümer 3323* werden stets **angekauft. Neukam,** Lammstr. 6, im Hof. Tel. 3546

Süßer **Apfelmost** täglich frisch gekeltert, per Liter **23** Pfg. **Waldstraße 14,** im Hof, beim Colosseum. B28324

Reis, Haferflocken, lose, solange Vorrat, empfiehlt **Gustav Bender,** Hofl., 11927 **5 Lammstraße 5.**

Mostäpfel und Birnen billig zu verkaufen. B28224.2.1 **Gerwigstraße 32,** 1. St. Kann daselbst auch gekeltert werden.

Prima Schwarzwälder Kirschenwasser, 1915er abzugeben, im großen und an Private. Kein Händler. Eigene Brennerei im Schwarzwald. Angebote unter Nr. 3951a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Geld-Darlehen erhalten gute, pünktliche Rückzahler (ohne Vorkosten). Zu erfrag. bei **F. Gauweiler, Karlsruhe-Mühlburg,** Hardtstr. 4b. (Rückporto.) B28300 3.1

Danksagung.

Für die liebevollen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schmerzlichen Verlust meines lieben Gatten

August Hanekamm
Postschaffner

wie für die Blumenspenden und die Begleitung zur letzten Ruhestätte spreche ich meinen innigsten Dank aus. Besondern Dank den Herren Vorgesetzten und den Kollegen des K. Postamts. B28291

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Frieda Hanekamm Wwe.

Wer etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, eine Stelle zu vergeben hat, eine Stelle sucht, etwas zu vermieten hat, etwas zu mieten sucht, inseriert am erfolgreichsten und billigsten in der **Badischen Presse** Geschäftsstelle Ecke Lammstraße und Zirkel.

In meinen sämtlichen Filialen, sowie im Lager Zähringerstraße 42/44 sind **Kartoffeln** vorzüglicher Qualität das Pfund zu **5 1/2 Pfg.** 2.1 erhältlich. 11924 **Bucherer** und Filialen. Telephon Nr. 392.

Mittlerer Beamter Kriegsinvalide, sucht Bekanntschaft von Fräulein mit Herzensbildung **zwecks Heirat.** Nur ernste Anzeigen unt. B28286 an d. Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Fleißiger, strebsamer **Mann** 31 J. alt, z. Zt. Unteroffiz. im Felde, gel. Bäcker, verh., 1 Kind, bittet edeldenkende Person um Beistand zu einer sichern Existenz nach dem Kriege, weil selbst mittellos. Angebote unter Nr. B28325 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erbeten.

Zu verkaufen Möbel! Spiegelschrank, Polstergarnitur, verschied. Betten, Tische, Stühle, Kleiderschränke, Waschtisch, Flurgarderobe, Vertiko, Schreibtische, Diwan, Chaiselongue, versch. Spiegel, Küchenkredenz, Küchenschrank, Trumeaux, Nähmaschine, **2 Klubsessel (Leder)** u. sonst versch. Möbel billig zu verkaufen. B28307 **Lammstraße 6,** im Hof. Neukam, An- und Verkaufsgeschäft.

Herren- und Damenfahrrad sofort billig abzugeben. B28326 **Waldhornstraße 46,** 2. Stock.

Fahrrad, Freilauf, wie neu, 40 *M*, zu verkaufen. B28305 **Karl-Wilhelmstr. 32, II.**

Weinfässer, 3000 Stück, 20—60 Liter, 300 Halbstücke, sind billig **abzugeben. Ant. Einhellig,** Tel. 1414. **Lachnerstr. 17.**

Bettlade, Rost und Matratze für 18 Mark **zu verkaufen. Leisingstraße 54,** 1 Treppe links.

Stellen-Angebote.

Reisende und Hausierer zur Uebernahme eines Generalvertriebes sofort gesucht. Angebote unter Nr. B28192 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Tüchtige **Provisionsreisende und Platzvertreter** überall für neuen Haushaltungsartikel bei hohem Verdienst sofort gesucht. Angeb. u. Nr. B28262 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Für unser Rohtabakgeschäft suchen wir per bald oder 1. November einen tüchtigen, angehenden **Kommis.** Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an 3994a **H. Lindauer & Co., Bruchsal.**

Apotheker-Lehrstelle ist unter günstigen Bedingungen zu besetzen in der **Kronen-Apotheke.** B28258 Karlsruhe. 2.1

Lehrmädchen aus achtbar. Familie in ein Schreibwarengeschäft **gesucht.** B27993.2.2 **L. Arzberger, Zirkel 24.**

Operateur u. Retoucheur findet Stellung bei hohem Gehalt. **Atelier Wolff, Worms.**

Junger Militärschneider auf Werkstätte für Mäntel bei guter Bezahlung sofort gesucht. B28312 **Kronenstr. 17a, Lacher.**

Tüchtiger, erfahrener **Kesselschmiede-Meister** gesucht von **Fellner & Ziegler.** Maschinenfabrik, Frankfurt a. M. West. 3908a.3.3

Vorarbeiter für Eisenbeton zu sofortigem Eintritt für längere Beschäftigung gesucht. Angebote m. Angabe der Fähigkeiten :c. unter Nr. 3976a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.2

Heizer-Gesuch. Zur Bedienung unserer Zentralheizung suchen wir täglich für einige Stunden einen zuverlässigen sachverständigen Mann **Rheinische Creditbank,** 11902 **Filiale Karlsruhe.**

Zimmerleute, Schreiner, Holzarbeiter, Taglöhner finden für Barackenbauten lohnende Beschäftigung bei **Richard Lepold,** 3992a **Kuppenheim.**

Mittelbadische Großbrauerei sucht zum sofortigen Eintritt tüchtigen **Brauerei-Küfer.** Angebote unter Nr. 3958a an die Geschäftsstelle der Bad. Presse" erbeten. 3.3

Zwei Küfer B28318 2.1 bei hohem Lohn für dauernd ges. **Ant. Einhellig,** Lachnerstr. 17.

Bäcker-Gesuch. Selbständiger und militärfreier Bäcker bei guter Bezahlung sofort gesucht. 3989a.2.1 **Wilhelm Finck,** Bäckerei, **Bruchsal.**

Reichstagsabgeordneter **Dr. Haas** mit dem Eisernen Kreuz I. Kl. ausgezeichnet

11859

Tücht. Steinhauer
sof. f. dauernde Arbeit gesucht bei
Hch. Degler Söhne,
3979a.2.2 Rastatt.

Es finden noch einige fleißige
Arbeiter
dauernde und lohnende Beschäftigung bei 11894.2.2
Math. Stinnes,
Rheinhafen.

Maurer und Taglöhner
zum Lagerhausaufbau bei Gottesau sofort gesucht. 11507.10.4

2 tüchtige, durchaus zuverlässige
Fahrburschen
werden zum sofortigen Eintritt gesucht. 11904.2.1
Mühlburger Brauerei
vorm. Freiherrl. von Seldeneckische Brauerei, Karlsruhe-Mühlburg.

Kutscher gesucht
zu sofortigem Eintritt
für Geschäfts- u. Herrschaftswagen, bei hohem Lohn und dauernder Stellung. Derselbe muß durchaus nüchtern, stadtkundig und guter Pferdepfleger sein. Es wollen sich nur militärfreie Leute mit besten Zeugnissen von morgens 9 Uhr bis abends 7 Uhr bei der Geschäftsstelle der „Badischen Presse", Ecke Lammstraße u. Zirkel, persönlich melden. B27808.2.2

Stadtkundiger Kutscher
sofort gesucht.
Weinhandlung Bauer,
Göthestraße 10. 11912

Hausbursche,
welcher Rad fahren kann, sofort gesucht. 11910
Kronenstr. 16, Laden.

Suche sofort jüngeren Hausburschen für ein Pferd.
B28282.5.1 Werderstraße 45.

Ausläufer
Dreirad fahrer, groß, kräftig, nicht unter 15 Jahren, mit gutem Zeugnis, sucht bei hohem Lohn
Dampfwaschanstalt Schorpp,
2.2 Kaiser-Allee 37. 11889

Laufbursche 11901 2.2
schulentlassener, kann eintreten bei
Riedel & Co., Adlerstr. 4.

Kräftiger Junge, im Alter von 12—14 Jahren, findet einige Stunden des Tages Beschäftigung.
11917 Kaiserstraße 81.

Schuljunge gesucht. B28222
Friedrichsplatz 3, im Laden.

Ein ordentl. Kindermädchen
wird für nachmittags, evtl. auch tagsüber sofort gesucht. 11883.2.2
Zu erfragen Gartenstraße 36a, 3. St., zwischen 12 u. 2 Uhr.

Ordentl. schulentlassenes
Kindermädchen
zur Aushilfe oder für ganz tagsüber sofort gesucht. Vorzustellen von 12—3 Uhr. 11926
Waldstraße 13, 3. Stock.

Gesucht
zum sofortig. Eintritt in vornehmes Tee- und Kaffee-Restaurant nicht unter 20 Jahren: als **Stütze am Büfett** tüchtiges, freundl. Mädchen, als **Beihilfe in der Kaffee-Küche** flinkes Mädchen, das bürgerl. kochen kann, sowie **gewandtes Servierfräulein** mit gut. Umgangsformen zur sofortigen Vorstellung. 3971a
Deutsches Teehaus Mannheim.

Tüchtiges, einfaches
Mädchen gesucht
f. allgemeine Hausarbeit bei hohem Lohn. Muß kochen können. Privathaus (bad. Oberland), 3 Pers. Gute Empfehlungen verlangt. — Zeugn. mit Bild u. näher. Ang. an **Fr. Dr. H.,** zur Zeit **Fremdenhof z. Hirsch, Baden-Baden.** 3931a2.2

Gesucht auf 1. Oktober
fleißiges Mädchen
vom Lande zu kleiner Familie.
B28168 Mathystr. 5, IV.

Auf 1. Okt. ein durchaus tüchtig.
Mädchen
für Haus u. Küche gesucht. B28261
Näh. Kaiserstr. 74, 2 Treppen.

Tüchtiges Mädchen,
welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeiten gründlich versteht, per 1. Oktober in kleine Familie gesucht. 11920
Hardtstraße 21, II.

Junges Mädchen,
das etwas nähen kann, wird auf sofort für Hausarbeit gesucht.
11909 Kaiserstraße 30, III.

Mädchen
wird für sofort gesucht. Zu erfragen unter Nr. B28188 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Tüchtiges Alleinmädchen, das selbständig kochen kann, auf 1. Okt. gesucht. Näheres 11753.3.3
Moltkestr. 17, 3. Stock.

Ein braves, fleißiges **Mädchen,** welches selbständig arbeiten kann, per sofort oder 1. Oktober gesucht.
Mendelssohnplatz 3, 4. St., gegen- 2.2 über „Grüner Hof". B28154

Junges, ehrliches **Mädchen,** am liebsten vom Lande, **gesucht.**
B28280 Kaiserstr. 57, Wirtschaft.

Zum 1. Okt. tücht. **Mädchen** für Küche und Hausarbeit zu kl. Familie gesucht. B28239.4.1
Sofienstraße 137, I.

Ordentliches **Mädchen** für häusliche Arbeiten gesucht. B28313
Hirschstraße 91, part.

Geschäftsmann mit etwas Landwirtschaft sucht sofort oder später zur Führung des Haushalts und teilweise Mithilfe bei Feldarbeit ein **Mädchen** gesetzten Alters. Angebote unter Nr. B28287 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Jüngeres **Mädchen** wird von morgens 8—11 Uhr zur Mithilfe im Haushalt sofort **gesucht.**
B28238 Amalienstr. 34, 1 Treppe.

Kräftiges, event. erst schulentlassenes **Mädchen** für halben oder den ganzen Tag sofort gesucht.
B28183 Gabelsbergerstr. 15, III. r.

Tüchtige, kaufmännisch gebildete Dame
welche sich mit ca. 3000 Mark Bareinlage beteiligen kann, findet angenehme, dauernde Stellung in seit Jahren bestehendem, gutgehendem Engrosgeschäft. Gefl. Angebote unter Nr. 11900 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 2.1

Zum baldigen Eintritt sucht eine Fabrik
einige Damen
die imstande sind, neben Stenotypisten- noch allgemeine Büroarbeiten auszuführen.

Nur Bewerberinnen, welche mit Erfolg schon verschiedene Jahre in Büros tätig waren, wollen ausführliche schriftliche Bewerbungen, enthaltend Bildungsgang, Leistungsfähigkeit, frühesten Eintrittstermin, Referenzen, Gehaltsansprüche unter Beifügung von Zeugnisabschriften und einer Photographie einreichen unter Nr. 3962a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Küfer,
tüchtiger **Holzarbeiter,** sofort gesucht.
Franz Fischer & Cie.
Weingroßhandlung. 11558.3.3

Eine größere Anzahl
Dreher,
auch Invaliden,
zum baldigen Eintritt gegen hohen Lohn für dauernde Arbeit gesucht. 3895a.5.5
Eisenwerke Gaggenau A.-Ges.,
Gaggenau (Baden).

Monatsstelle.
Bessere Frau oder Mädchen täglich vormittags gesucht. B28197
2.2 Yorkstraße 22, 3. Stock.

Reinliche, unabhängige **Monatsfrau,** die schon in besseren Häusern gedient hat, für 1. Oktober gesucht.
B28289.2.1 Friedenstr. 17, III.

Reinl. Monatsfrau für morgens zwei Stunden auf 1. Oktober gesucht. 28303
Karle, Klauprechtstr. 25.

Jüngeres **Lauf-Mädchen** oder **Frau** für einige Stunden tagsüber sofort **gesucht.** Näheres B28281
Weinbrennerstr. 50, parterre.

Laufmädchen sofort gesucht für Hausarbeit vor- und nachmittags.
B28228 Kriegstr. 276, 2. Stock.

Putz!
Zuarbeiterinnen
sofort gesucht.
Zu erfrag. in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse" unt. Nr. B28320. 2.1

Büglerin.
Eine tüchtige **Büglerin** auf Stärk-Wäsche kann sofort auf 2—3 Tage eintreten. B28180
Näheres Bürgerstraße 17, II. H.

Geübte Tütenkleberinnen
auch **Heimarbeiterinnen** finden Beschäftigung bei 11911
Elikann & Baer,
Papierwarenfabrik,
Lachnerstraße 7—9.

Einlegerin 11929
oder im Papierfach erfahrenes **Mädchen** zum Anlernen **gesucht.**
L. Glockner,
Lithograph. Anstalt u. Steindruckerei

Stellen-Gesuche.

Kaufmanns-Lehrstelle
(Drogerie) wird für sofort oder 1. Oktober in einem kleineren, guten Hause, außerhalb Karlsruhe **gesucht.** Zu erfragen **Zähringerstraße 49,** 2. Stock. B27971.2.2

Gebild., geschäftsgewandte Dame sucht Führung einer
Filiale
od. sonst. Vertrauensposten. Kaution vorhanden. Angebote unt. B28295 an d. Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Fräulein das in der Hotelbuchführung bewandert ist, **sucht Stellung** auf Büro od. als Hausdame, auch in Sanatorium. Angebote unter Nr. B28222 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Junge, bessere Frau
sucht lohnende Heimarbeit. Angebote unter Nr. B28255 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erbeten.

Dame, 28 J., **sucht Stelle** als
Haushälterin.
Angebote unt. Nr. B28233 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Wir suchen
wegen Reduzierung unseres Personals für unsere Wirtschafterin eine geeignete Stelle in kleinerem Hotelbetrieb, Sanatorium 2c. Näh. unter Nr. 3978a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Besseres Mädchen
das einen kleinen Haushalt zu führen versteht, **sucht Stelle** zu einzelnem Herrn, am liebsten nach Pforzheim auf 15. November. Angebote unter Nr. B27460 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.2

Stellengesuch.
Jg. Mädchen, 17 J. alt, aus gt. Fam., s. St. zu kl. Familie b. gt. Behandlung nach auswärts. Angebote unter Nr. B28267 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Einfaches Mädchen
sucht Stelle in gutem Hause, wo Gelegenheit geboten, sich in der besseren Küche auszubilden. Lohn wird nicht beansprucht. Angebote unt. Nr. B28270 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Aelter. bescheidenes Mädchen,
welches selbständig kochen kann, **sucht** bis 1. Oktober **Stellung.**
Zu erfragen unter B28298 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

Mädchen, 16 Jahre alt, kath., sucht Stelle bei christlichen Leuten. Näh. bei **Frau Weiß, Rüppurrerstraße 94,** 3. St. B28259

Vermietungen.

Gartenstraße 62 ist eine **Bäckerei** mit Laden und **Wohnung** auf sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Rechtsanwalt Peter, Kaiserstraße 78. 11709

Bachstraße 63 ist ein Laden (früh. Bäckerei) mit **Wohnung** auf sof. oder später zu vermieten. Näh. bei Rechtsanwalt Peter, Kaiserstraße 78. 11710

Schöne Wohnung
von 7 Zimmern, Bad, 2 Mansarden, Dienertreppe, Gartenanteil, nebst reichl. Zubehör, evtl. elektr. Licht, auch gut für Büros geeignet, ist Hirschstraße 40, 3. Stock, auf sofort zu vermieten. Ruhige Familie bevorzugt. Näheres daselbst im Büro, Hof. 8869*

Sehr schöne Wohnung von 5 Zimmern, mit Badezimmer, Zentralheizung, automatischer Treppenbeleuchtung und Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Näh. zu erfrag. Karlfriedrichstr. 6, II.

Wohnung oder Büro
zu vermieten.
Friedrichsplatz 10 ist die Wohnung im ersten Obergeschoß, bestehend aus acht Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer und Zubehör) abgegeben und eignet sich dann besonders für Bürozwecke. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stock. 5419*

Schloßplatz 8
Wohnung von 6 Zimmern, evtl. 4 Zimmer, Bad- und Speisezimmer, 3 Mansarden, auf sofort od. später zu vermiet. Näh. 3. Stock. 8795

Schöne, helle, sonnige **Wohnung** von 6 Zimmern und Zubehör sofort oder später zu vermieten. Anzusehen 9110*
Kaiserstraße 172.

Parkstr. 5 ist im 1. Stock eine schöne 6-Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. 7878*

Hochparterre-Wohnung
in schönst. Lage der Gartenstr. 32, 5—6 Zimmer, Bad, Speisek. und sonst. Zubehör, Gas sofort oder später preiswert zu vermieten. Die Wohnung ist neu hergerichtet. Näheres Westendstraße 46 III, Telephon 2265. B28283

Herrschaftswohnung
5 große Zimmer, Veranda, Küche, Speisek., Bad, 1 Mans., 1 Speicherkammer, 2 Keller u. Zubehör auf sofort zu vermieten. 11194
Näheres Schillerstraße 56, II.

Friedrichsplatz 9
im Entresol ist eine schöne **Wohnung** von 5 Zimmern mit reichlichem Zubehör auf 1. Oktober od. später **zu vermieten.** Näheres bei Eigentümer 2 Treppen hoch. 11475

Waldstr. 44, 2. St.,
große, schöne **5 Zimmerwohnung** mit Bad, Mans. u. Zubehör, elektr. Licht u. Gas sof. od. 1. Oktbr. zu vermiet. Näh. daselbst part. 6209

5, 4 u. 3 Zimmerwohnung
sind in der **Leopoldstraße** im 1. u. 3. Stock zu vermieten. Näheres Schillerstraße 48. B27975.2.2

4—5 Zimmerwohnung
Alkove u. Zubehör auf 1. Oktober oder 1. Nov. zu **vermieten.**
Näheres **Markgrafenstraße 34,** (Lidellpl.) im Laden. 11623.10.3

Wohnungen zu vermieten:
Haizingerstraße Nr. 11, 2 Zimmer, Küche und Keller, 1. Stock, auf sofort oder später.
Ludwig-Wilhelmstraße Nr. 14, 4 Zimmer, Küche, Keller u. Mansarde, 4. Stock, auf sofort od. später.
Sofienstraße Nr. 99, 5 Zimmer, Bad, Küche, Keller und Mansarde, 3. Stock, auf sofort oder später.
Zu erfragen **Kronenstraße 33,** im Büro. 11891.3.2

Parkstraße 19
schöne **4 Zimmer-Wohnung** mit Erker u. Veranda, ohne Gegenüber, mit reichl. Zubehör zu vermieten. Näh. im 1. Stock daselbst. B28223.2.1

Bürklinstraße 8
3 Zimmerwohnung
m. einger. Bad, Gartenanteil,
Rintheimerstraße
3 Zimmerwohnung
m. übl. Zubehör per sofort od. später billig zu vermieten.
Zu erfrag. **Wilhelmstr. 57,** im Büro. Tel. 185. 11209*

Schöne 3 Zimmer-Wohnung
mit Mansarde, Gas und Klosettspülung, ist umständehalb. auf 1. Okt. od. später, an ruhige, kleine Familie zu verm. Näheres B28323
Schützenstraße 25, parterre.

Im Hinterhs. **1 neu hergerichtete**
Wohnung
bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Okt. zu vermieten.
Näheres **Baumeisterstraße 26,** Vorderhaus, 1. Stock. 10975*

Werderstraße 1.
Eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit Alkoven u. sonstigem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 8746*
Zu erfrag. **Werderstraße 9,** II.

Eine **Dreizimmerwohnung** mit Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres B28235
Yorkstraße 21, 3. Stock.

Schöne große **Dreizimmerwohnung** mit Zimmer- u. Küchenbalkon und sonst. reichl. Zubehör auf 1. Oktober oder später zu vermiet. B28241 Schönfeldstr. 1, 1. St., l.

Gluckstraße 17, 2. Stock, schöne **3 Zimmerwohnung** mit Bad und Mansarde auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. 9436*

Umständehalber ist eine schöne **Dreizimmerwohnung** auf sofort zu vermieten. Näheres B28279
Rüppurrer Straße 29b, Hth., 2. St.

Schöne 2—3 Zimmerwohnung
mit Veranda zu vermieten. 11645
Kaiserstr. 121, Näh. im Laden.

In gutem Hause ist eine **Zweizimmerwohnung** oder 1 Zimmer mit Küche an anständige Frau oder Fräul. auf sofort oder 1. Okt. zu vermieten. B28237
Waldstraße 30, 4. Stock.

Wohnung, 1 Zimmer, Küche, Keller, 1 Mansarde, zu vermieten.
B28271 Lessingstraße 41 II.

Bachstraße 31 ist im 1. u. 3. Stock eine schöne **Vierzimmerwohnung** auf sofort oder später billigst zu vermieten. Näheres bei Rechtsanwalt Peter, Kaiserstr. 78. 11705

Bachstr. 52, I., schöne **2 Zimmer-Wohnung** mit Gas, Waschküche, Kloset im Glasverschluß per 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. 11903.2.1

Durlacherstr. 87 ist eine kl. **Wohnung,** bestehend aus 1 Zimmer, Küche u. Holzstall, auf sofort billig zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. B28245

Eisenlohrstraße 41 II, **Herrschaftswohnung,** 6 schöne Zimmer und reichl. Zubehör sofort zu vermieten. B27316

Geibelstraße 1a im 2., 3. und 4. Stock ist je eine schöne **Vierzimmerwohnung** billigst zu vermiet. Näheres bei Rechtsanwalt Peter, Kaiserstr. 78. 11704

Gerwigstr. 7 ist neuzeitliche **Dreizimmerwohnung** mit Mansarde und Bad auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. das. part. Tel. 717. B28419.10.8

Hirschstraße 45 III moderne **Vierzimmerwohnung,** Küche, einger. Bad, Speisekammer, elektr. Licht, ebenso 1. St. ohne Bad u. Elektr. per sof. od. spät. zu verm. 4652

Hirschstraße 146 im 3. Stock ist eine schöne **Sechszimmerwohnung** nebst Zubehör auf sofort oder später billigst zu vermieten. Näh. bei Rechtsanwalt Peter, Kaiserstraße 78. 11708

Humboldtstr. 25a schöne **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller 2c. zu vermieten. Näheres 3. Stock, links. B28175.3.1

Kaiser-Allee 51a schöne **Zweizimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 4. Stock. B28275

Kaiserstraße 241 im 4. Stock ist eine schöne **Sechszimmerwohnung** (Zentralheizung, Lift) nebst Zubehör auf sofort od. später billigst zu vermieten. Näh. bei Rechtsanwalt Peter, Kaiserstr. 78. 11707

Karl-Wilhelmstraße 32 im 5. Stock ist eine **Zweizimmerwohnung** auf 1. Oktober billigst zu vermieten. Näheres bei Rechtsanwalt Peter, Kaiserstr. 78. 11706

Lindenplatz 4 sind 2 kleinere freundliche **Wohnungen,** Mansarde auf 1. Oktober zu vermieten. Näher. daselbst. 11374*

Ludwig-Wilhelmstr. 5 ist eine schöne **4 Zimmer-Wohnung** im 4. Stock auf 1. Oktober zu vermiet. 8801*

Luisenstraße 39 ist eine schöne, große **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres 2. Stock. B28169.3.1

Luisenstr. 50 ist **1 Zimmer** mit Küche für 11 ℳ auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. im 2. Stock. B28307

Morgenstr. 29 eine **Wohnung** von 2 Zimmern und Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. B28243

Ostendstraße 5 ist im 2. Stock, Hinterhaus eine schöne **Zweizimmerwohnung** an ruhige Leute zu vermieten. Näheres 2. Stock, links, Vorderhaus. B27424

Rudolfstraße 10 ist eine helle **3 Zimmerwohnung mit Balkon** auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. 2. Stock links. B28184.6.2

Rüppurrerstraße 62 ist geräumige **4 Zimmerwohnung** mit Mansarde u. Zubehör in schöner, freier Lage für sogleich od. 1. Oktober zu vermieten. Näh. parterre. B28191

Schützenstraße 54, Vordhs., 4. St., **kl. Mansardenwohnung,** 2 Zim., Küche u. Keller auf 1. Oktbr. zu verm. Näheres 3. St. B27730.5.3

Vorholzstr. 42 ist eine **Wohnung** von 4 Zimmern, Bad, Gartenanteil auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres part. oder Luisenstr. 59 bei K. Orth. B27753.10.5

Winterstraße 40 sind **4 Zimmer** mit Mansarde auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. parterre. 8564

Beiertheim, Breitestr. 120, 1 Tr. hoch, ist eine freundliche **Zweizimmerwohnung** mit großer Küche und Gartenanteil umständehalber sofort zu vermieten. Zu erfrag. daselbst 1. Stock. B28242

Achern!
Wohnung zu vermieten: großstädtisch, zeitgemäß eingerichtet, I. Stock, mit Altan, 6 Zimmern, Bad, 2 Kammern, Keller, Gartenanteil mit Obstgenuß, auf 1. Okt. oder später. Näheres 3581a*
Ratskellerstraße 14, 1. Stock.

Wohn- u. Schlafzimmer
große, fein eingerichtete Räume, sofort zu vermieten. B28186.2.2
Stefanienstr. 41, part.

Kriegs-Irrfahrten eines Kindes.
11860

Wohn- u. Schlafzim.
gut möbl., in schöner Lage, mit oder ohne Pension zu vermieten.
B28278 Karlstraße 64 I, links.

Zwei elegant möblierte Zimmer, Herrenzimmer mit Balkon, Schlafzimmer mit Baderaum (Gasofen) sind zu vermieten. B27901
Gartenstraße 44, 2. Stock.

Ein einfach gut möbl. Zimmer ist sofort oder auf 1. Okt. in Nähe Nebeniusschule billig zu vermieten.
B28234 Rüppurrerstraße 102 II.

Ein großes, gut möbl. Zimmer mit 2 Fenstern, eigener Eingang, sofort zu vermieten. B28244
Kaiserstraße 73 V.

2 Zimmer sofort zu vermieten **Waldstr. 61** (Ludwigsplatz). Anzusehen zwischen 12—4 Uhr nachmittags. B28179.3.2

Möblierte Zimmer sofort zu vermieten.
B28319.2.1 Kaiserstr. 135, 1. St.

Ein groß., schönmöbliertes **Mansardenzimmer** mit Kochofen auf sofort zu vermieten. Näheres
B28236 Zähringerstraße 24 II.

Adlerstraße 15, II. rechts, nächst Kaiserstr., gut **möbliert. Zimmer** sofort zu vermieten. Haltestelle der Straßenbahn. B28139.2.2

Adlerstr. 15, 3 Trepp., ist ein gut möbl. **Zimmer** vor der Glastüre sofort zu vermieten. B28225.2.2

Adlerstraße 28, Seitenbau, 3. Stock, ist ein sauberes kleines **Zimmer** an anständiges Mädchen od. Herrn zu vermieten. B28272

Akademiestraße 57. 3. Stock, nähe der Hauptpost, ist gut möbliertes **Zimmer** auf 1. Oktober zu vermieten. B28322

Bürgerstr. 13 ist ein möbl. Zimmer mit 2 Betten sof. zu verm. B28230

Degenfeldstr. 15, III links, ist ein separ., gut **möbl. Zimmer** zu vermieten. B27952.2.2

Gutenbergplatz, Eingang Goethestraße 45, 1 Treppe, rechts, ist gut **möblierte Wohnung** mit Küche, auch einzeln. **Zimmer** mit 1—2 Betten, zu vermieten. Einzusch. von 10—6½ Uhr. B28297

Herrenstr. 54, 3. St., gegenüber dem Großh. Palaisgarten, gut **möbl. Zimmer** an Herrn oder Frl. zu vermieten. B27770.5.3

Hirschstraße 47, hochparterre, ist gt. **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** zu vermieten, am liebsten an Lehrerin, welche die Aufsicht der Schulaufgaben von 10jähriger Töchterschülerin übernimmt. B28274

Kaiserstr. 56, 3 Trpp., ist auf 1. Okt. gut möbl. **Zimmer** mit Schreibtisch, Gas und guter Pension zu vermieten. Ebendas. schöne **Mansarde** mit 2 Betten an anständige Arbeiter. B28321.2.1

Kaiserstraße 85, IV., ist **möbliert. Zimmer** auf 1. Oktober zu vermieten. B28818

Kreuzstraße 16, 1 Treppe hoch, erhalten 1 oder 2 solide Arbeiter sogleich **Kost und Wohnung** zu billigem Preis. B28148.3.2

Sophienstr. 33, 2 Tr. (Ecke Hirschstr.) gut **möbl. Zimmer** (1 od. 2 Betten) für bess. Herrn sofort zu vermiet. Event. vorübergehend. B27599.5.4

Sofienstraße 99, eine Treppe hoch, rechts, ist ein freundl. sonniges **Zimmer** billig zu verm. B28277

Zähringerstr. 76, 3. Stock, in der Nähe des Marktplatzes, ist ein einfach möbl. **Zimmer** an einen Arbeiter sofort zu verm. B28309

Zirkel 24, 3. Stock, ist eine möbl. **Mansarde** zu vermieten. B28273

Großes, schönes leeres Zimmer in anständigem Hause ist an eine alleinstehende solide Frau oder Fräulein sofort zu vermieten.
B28240 Schwanenstr. 34, 5. St.

Miet-Gesuche.

In **Rüppurr** od. sonstig. Vorort ein
Einfamilienhaus
3 Zimmer, Küche, Mansarde, Garten (evt. mit Bad), auf 5—10 Jahre zum 1. April 1916 zu mieten gesucht. Eventl. Kauf nicht ausgeschlossen. Preisangebote der Miete erbeten unt. Nr. B28290 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Wohnung von 4 Zimmern und Mansarde bis 1. Oktbr. zu mieten gesucht. (Südstadt). Angebote unt. Nr. B28301 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

1 oder 2 möbl. **Zimmer** (2 Betten), Gaslicht, sommerl., Nähe Durlachertor **gesucht.** Angebote u. Nr. B28232 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Besserer Herr **sucht**
möbliertes Zimmer.
Angeb. mit Preisang. unt. B28171 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Im Südende der Stadt wird per sofort gut **möbliertes Zimmer** mit zwei Betten gesucht.
Angeb. unter Nr. B28265 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Frl. **sucht möbl. Zimmer** mit Küchenbenützung. Angebote unter Nr. B28299 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Solider Arbeiter sucht ein **möbl. Mansardenzimmer.** Angebote unt. Nr. B28268 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Aufruf!

Die **Unterstützung der bedürftigen Familien der zum Heeresdienst einberufenen Mannschaften** erfordert naturgemäß **ständig steigende Mittel.**

Wenn auch die **hauptsächliche, allgemeine** Hilfeleistung nach Maßgabe des Reichsgesetzes vom 4. August 1914 aus Mitteln des **Reichs** und der **Stadtgemeinde** gemeinsam bestritten wird, so verbleibt doch erklärlicherweise für eine **ausgleichende, ergänzende Fürsorge für die Kriegerfamilien** noch ein weites Feld. Die Mittel für diese **ausgleichende** Fürsorge, die monatlich rund 60 000 ℳ erfordert, konnten bisher zum größten Teile aus **freiwilligen Spenden** der Bürgerschaft gedeckt werden.

Sie sollten auch künftighin aus dieser Quelle fließen, als ein sichtbares Zeichen unserer steten Dankbarkeit für das, was unsere Helden draußen im Felde für das Vaterland an Opfern bringen!

Darum richten wir neuerdings an unsere **Mitbürger und Mitbürgerinnen** die **dringende Bitte,** in der bisherigen Hilfsbereitschaft **nicht zu erlahmen,** sondern **weiterhin,** nach Maßgabe der Leistungsfähigkeit jedes einzelnen durch **regelmäßige monatliche Gaben** zur Hilfskasse der freiwilligen Kriegsfürsorge **beizutragen.**

Zur **Empfangnahme** ist die Abteilung B der Stadtkasse (Rathaus, Erdgeschoß, Eingang Hebelstraße, Zimmer Nr. 42) beauftragt. Außerdem nehmen der Oberbürgermeister, die Bürgermeister, sämtliche Stadträte und Stadtverordnete, sowie die Banken und die Ausgabestellen der hiesigen Tagesblätter solche Gaben entgegen.

Die Verwendung der Gaben liegt in Händen der **Kriegsunterstützungskommission,** in der Vertreter der Stadtgemeinde, des Roten Kreuzes, der Frauenvereine, der Kirchengemeinden, der Gewerkschaften und sonstiger Fürsorgeorganisationen zu gemeinsamer Hilfsarbeit vereinigt sind.

Karlsruhe, den 30. August 1915. 10961

Der Stadtrat.

Fahrnis-Versteigerung

Donnerstag, den 23. September d. Js., nachmittags 2½ Uhr beginnend, werden Ludwig-Wilhelmstraße Nr. 19, **eine Treppe** hoch, folgende zum Nachlaß der **August Löschs,** Kaufmanns Witwe, gehörigen Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

1 Spiegelschrank, 1 zweitür. Schrank, 2 Chiffonniers, 1 Pfeilerkommode, 1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 1 Plüschgarnitur, 2 vollständ. Betten mit Roßhaarmatratzen, 2 Nachttische, mehrere and. Tische, Rohrstühle, Bilder, Spiegel, verschiedenes Weißzeug, Frauenkleider, Linoleum, Teppiche und Läufer sowie verschiedener Hausrat, ferner 1 vollständ. Bett, 2 Fauteuils, 1 Damenschreibtisch, 1 Ovaltisch und Verschiedenes,

wozu Kaufliebhaber höflichst einladet. 11904

J. Gromer, Vorsitzender des Ortsgerichts I.

Von der Reise zurück

Dr. Max Seeligmann

Karlstraße 8 — Telephon 1555. 11914.2.1

Dr. Weissblum

wohnt jetzt Stephanienstraße 96, Kaiserplatz. B2880

Bilder-Ausverkauf

von A. Mülthaler, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 26.

Ich verkaufe: **Gravüren, Stiche, gerahmt,** zu jedem annehmbaren Gebot, **lose Blätter** zum Selbstkostenpreis. 10648.5.4

Süssen
Apfelmost

Ia Qualität
täglich frisch gekeltert,
10.3 offeriert zum billigen Tagespreis 11528

B. Finkelstein

Apfelweingroßkelterei
Telephon 510 u. 2875.

Residenz-Theater

Waldstraße.

Bis einschl. Dienstag:

Alleiniges Aufführungsrecht!

ZOFIA

Kriegs-Irrfahrten ein. Kindes in 4 Akt. auf Galiziens Schlachtfeldern.

Auch für Kinder genehmigt. 11858

Sowie der übrige, abwechslungsreiche Spielplan

Unter anderem auch:

Der Reichstagsabgeordnete Dr. HAAS aus Karlsruhe mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse ausgezeichnet auf dem Wege zum Reichstagsgebäude.

Zahlungsaufforderung

Die **Handwerkskammer-Umlage** für 1. April 1915/16 ist zur Zahlung fällig. Zahlungspflichtige, die mit der Bezahlung ihrer Umlage noch im Rückstande sind, werden hiermit aufgefordert, ihre verfallene Schuldigkeit **bis spätestens 23. September d. Js.** anher zu bezahlen.

Wird diese Frist versäumt, so ist eine Versäumnisgebühr zu entrichten, welche beträgt bei Schuldigkeiten

bis zu einschließlich	3 ℳ	0.10 ℳ
v. 3 bis	20 „	0.20 „
„ 20 „	50 „	0.30 „
„ 50 „	100 „	0.40 „
„ mehr als 100 ℳ		0.50 „

Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, daß vorstehende Zahlungsaufforderung an Stelle der seitherigen mündlichen Mahnung durch die Mahner tritt und daß im Nichtzahlungsfalle nach Umfluß der obenbezeichneten Frist gegen die säumigen Schuldner **sofort Zwangsvollstreckung angeordnet werden müßte.** 11207.3.3

Karlsruhe, den 6. Septbr. 1915.

Stadthauptkasse A.

Bürobeamtenstellen.

Bei verschiedenen städtischen Dienststellen sollen für zum Heeresdienst eingerufene Bürobeamte für die Dauer des Krieges Aushilfskräfte eingestellt werden. Gute Handschrift Erfordernis; Fertigkeit im Maschinenschreiben erwünscht.

Bewerber um diese Stellen, auch weibliche, oder Kriegsinvaliden, wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche bis 30. ds. Mts. anher melden.

Ettlingen, den 20. Sept. 1915.

Bürgermeisteramt.

3991a Röttinger.

Dienstaushilfe.

Bei der unterzeichneten Stelle wird zur vorübergehenden Dienstaushilfe, die voraussichtlich für die Dauer des Krieges erforderlich ist, ein Finanzassistent oder Finanzgehilfe oder Verwaltungsaktuar oder Inzipient oder auch ein schreibgewandter Militärinvalide **sofort** gegen eine tägliche Vergütung bis zu 4 ℳ eingestellt. Gegen mäßige Vergütung ist der Kostbezug aus der Anstaltsküche möglich. Bewerber wollen sich binnen längstens 8 Tagen unter Vorlage von Zeugnissen melden. 3987a

Großh. Verwaltung des polizeil. Arbeitshauses Kislau b. Bruchsal.

Stadtrechner-Stelle.

Wegen bevorstehender Einberufung des hiesigen Stadtrechners zum Heeresdienste sucht die hiesige Stadtgemeinde eine geeignete, im Gemeinderechnungswesen erfahrene, militärfreie Persönlichkeit zur

Stellvertretung.

Bewerber, die selbständig zu arbeiten in der Lage sind, wollen ihre Gesuche unter Beifügung von Lebenslauf und Zeugnissen und unter Angabe der Gehaltsansprüche bis zum 27. ds. Mts. bei uns einreichen. 3974a

Achern, den 17. September 1915.

Gemeinderat.

Kaufe

getrag. **Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Betten, Möbel** aller Art, **Weißzeug, Pfandscheine** ꝛc., zu höchsten Preisen.

Angebote an das An- u. Verkaufsgeschäft **Zähringerstraße 38,**

B27472.4.4 **Arnold Schap.**

Zimmertapezier — Polsterarbeiten

in solider Ausführung.

Ringfreies Tapetenlage

Räumungs-Ausnahmepreise

Reste u. komplette Partien. Neueste Musterkarten für verwöhntesten Geschmack jetzt schon zur Verfügung.

Sebast. Münch,

4.3 **Baumeisterstraße 50.**

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag, den 21. Septbr. 1915.

3. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten).

Der Widerspenstigen Zähmung

Komische Oper in 4 Akten nach Shakespeares gleichnamigem Lustspiel frei bearbeitet von J. V. Widmann.

Musik von Hermann Götz.

Musikalische Leitung: Alfred Lorentz.

Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:

Baptista, ein reicher Edelmann in Padua — Hans Keller.
Katharina, } dessen Töchter { B. Lauer-Kottlar
Bianca, } { Müller-Reichel.
Hortensio, } Biancas Freier { Fritz Hancke.
Lucentio, } { Hans Siewert.
Petruchio, ein Edelmann aus Verona — J. v. Gorkom.
Grumio, sein Diener — J. Grötzinger.
Ein Schneider . . Hans Bussard
Haushälterin } in Baptistas Diensten { M. Mosel-Tomschik.
Haushofmeister } { Jos. Zoller.

Baptistas und Petruchios Dienerschaft. Hochzeitsgäste. Nachbarinnen. Musikanten ꝛc.

Die Handlung spielt in den drei ersten Akten in Padua, in dem letzten Akte auf dem Landsitze Petruchios bei Verona.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Abendkasse von ½7 Uhr an.

Mittel-Preise.

Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Die

Herbst-Neuheiten

in

Damen- und Kinder-Bekleidung

sind in reicher Auswahl eingetroffen.

Gediegene Verarbeitung. — Billige Preise.

M. Schneider

Inh. **H. Kahl** 11880

Erbprinzenstrasse 31 Ludwigsplatz.

Sämtliche

Musikalien

für das

Grossh. Konservatorium

und alle anderen hiesigen

Musikschulen

liefere zu billigsten Preisen.

Fritz Müller *Musikalien-Handlung.*

Kaiserstraße, *Ecke Waldstraße und Kaiserpassage*
Telephon 1988.

Abteilung für

Musik-Instrumente

Empfehle mein grosses Lager in Musik-Instrumenten in nur gediegener Arbeit unter Garantie.

Saiten für alle Instrumente, deutsche, echt römische und Padua-Saiten.

Fritz Müller

Musikalien-Handlung *Piano-Lager*

Kaiserstraße, *Ecke Waldstraße und Kaiserpassage*
Telephon 1988.

Die Schüler der hiesigen Konservatorien und — Musikschulen erhalten Vorzugspreise. —

Rabattmarken. 11539

Schmücken Sie Ihren Hut mit meinen echten

Straussfedern

alle fertig zum Selbstgarnieren, es ist dies der feinste Hutputz, im Winter wie im Sommer immer modern, sehr elegant und vornehm. Ein

echter Straussfedernhut

findet überall das grösste Interesse
Ich liefere echte Straussfedern
unter Nachnahme
in Tiefschwarz u. Schneeweiss

Länge ca. 36 cm, Breite ca. 13 cm, zu **1.50 Mk.**
„ „ 39 cm, „ „ 14 „ „ **2.50 „**
„ „ 45 cm, „ „ 16 „ „ **4.50 „**

Zurücknahme nach 8 tägiger Probe.

Preisbuch grösste Auswahl in Straussfedern und Reiher versende umsonst u. postfrei.

Ernst Lange, Straußfedern-Spezialhaus, **Düsseldorf**
Arnoldstraße 21 a. 589J

Kein Ladengeschäft — Versand direkt an Private!

In unserem Verlage ist neu erschienen:

Karte vom türkischen Kriegsschauplatz.

Maßstab 1 : 4 000 000 — Format 55 × 80 cm.

Karte vom italienischen Kriegsschauplatz.

Maßstab 1 : 2 200 000 — Format 65 × 95 cm.

Ferner ist wieder erhältlich:

Karte vom östlichen Kriegsschauplatz.
Karte vom westlichen Kriegsschauplatz.

Maßstab 1 : 2 200 000. Format jeder Karte etwa 60×90 cm.

Handliches Taschenformat. ● Mehrfache Farbendrucke. ●
Gut lesbare Beschriftung. ● Mit je etwa 200 Kriegsfähnchen der kriegführenden Länder zum Aufstecken auf Nadeln.

Preis nur je 40 Pfg.

Lieferung erfolgt nach auswärts gegen Voreinsendung des Betrages einschl. Porto, für 1 Karte 50 Pfg., 2 Karten 90 Pfg., 3 Karten 1.30 Mk., und 4 Karten 1.70 Mk., durch unsere Geschäftsstelle, Lammstr. 1b.

Verlag der Badischen Presse.

Ein Waggon

Verdelli-Zitronen

eingetroffen; schöne gesunde Ware. Kiste mit 300 Stück Mk. **16.—**, 100 Stück **6.—, 7.—, 8.—** Mark. 11825

Prompter Versand nach auswärts, nur gegen Nachnahme.

Südfrüchten-Spezialhaus
J. Della-Bona,
Erbprinzenstr. 28.
745 Telephon 745.

Speisezwiebeln, hellgelbe pr. Ztr. ℳ 14.—,
Karotten (rote Möhren) pr. Ztr. ℳ 5.50,
Rot- u. Weißkraut,
Mostäpfel in Ladungen billigst,
Walnüsse, neue, vollkernig, pr. Ztr. ℳ 28.— offeriert 3943a.3.2

Josef Lechner, Herxheim.
Telephonruf 21 Rülzheim.

Obst.

Tafel-, Konserven-, Most- u. Brennobst,

ebenso je ein Posten **Citronen, Zwiebeln u. kondensierte Milch,** haben waggonweise abzugeben

Seegmüller & Co. G.m.b.H.,
11722.3.3 **Singen a/Hohentwiel.**

Speise-Kartoffeln,
nur waggonweise, liefert frachtfrei jeder Bahnstation 3886a.7.3
Theodor Wolf, Kartoffelgroßhdlg., **Regensburg.**

Dauerware!
Ia geräucherte Schweine-Backen,
erstkl., gesunde Ware, pr. Pfd. ℳ 1.10 verf. in Postpaket, ca. 10 Pfd. Bahnkübel von 25 Pfd. an pr. Pfd. ℳ 1.— Nachnahme. 3534a
Wilh. C. Pape, Hamburg 4/B.P.

Suppenwürfel
Verkauf auch an Private direkt aus der Fabrik, **Probepoststück 100 St. in verschiedenen Sorten nur 3 M.** (Gew. Bouillonwürfel 300 Stück nur 6 M.). **Gumpert & Lindemann,** Nährmittel, **Berlin-Friedenau 191.** 598J

Alles andere geräumt!
Wer Hering braucht bestl. sofort ehe es zu spät
10 Pfd. Colli 1915r — **Salz** — der mit Milch u. Rogen schöne große Ware ℳ 5.50, Frei Haus! Ferner: **Frachtfrei 48 Pfd. Faß 20.50 ℳ 28 Pfd Faß 13.50 ℳ!** 3983a
E. Degener, Swinemünde 54.

Weiße Salmiakschmierseife
in Kübeln von 60 und 100 Pfund zu Mk. 28.—, ferner **Ia Fettseifenpulver** in Säckchen von 10, 25 und 100 Pfund, zu Mk. 30.—, alles per 50 kg ab Kempten, gegen Nachnahme, hat, solange Vorrat reicht, abzugeben. B27960.6.3
Joh. Schachenmayr,
Kempten im Allgäu 16.

Ein Zwiebelpräparat ist
Kneifels Haartinktur.
Dasselbe hat sich seit über 50 Jahren Weltruf erworben und ist bei **Haarausfall u. Kahlheit,** sowie zur **Pflege d. Haares** mit gr. Erfolg angewendet worden. Aerztlich empfohlen. Fl. 1, 2 u. 3 ℳ bei
L. Wolfs Wtw., Karl-Friedrichstr. 4
Carl Roth, Hofdrogerie. 539J.16.15

Achtung!
Billige Birnen . 10 Pfd. 1 Mk.
gute Eß-, Koch- u. Einmachbirnen sind zu haben B28250
Hirschstraße 32, im Hof.